Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Weihermatt Urdorf

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Primarschule Weihermatt **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Förderung **12**
Beurteilungspraxis **14**
Digitalisierung im Unterricht **16**
Zusammenarbeit im Schulteam **18**
Schulführung **20**
Schul- und Unterrichtsentwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

Anhang
Methoden und Instrumente **26**
Datenschutz und Information **27**
Beteiligte **28**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **29**
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung **30**
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung **61**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Weihermatt wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Individuelle Förderung
Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Beurteilungspraxis
Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Weihermatt vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

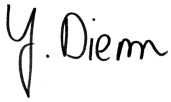
Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Weihermatt und der Schulbehörde Urdorf für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Julia Diem, Teamleitung
Zürich, 17. Juni 2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Weihermatt wie folgt:

Schulgemeinschaft

Mit verschiedenen Anlässen und passenden Massnahmen gewährleistet die Schule einen weitgehend respektvollen Umgang und gegenseitige Toleranz. Altersgerechte Möglichkeiten zur Partizipation und Mitgestaltung sind vorhanden.

Zusammenarbeit im Schulteam

Kooperationsgefässe sind zweckdienlich eingerichtet. Den kindbezogenen Austausch nehmen die Beteiligten unterstützend wahr. Ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit und Verbindlichkeiten sind ausbaufähig.

Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen aufmerksam sowie umsichtig für ein überwiegend positives Klassenklima. Der Unterricht ist gut strukturiert, zielorientiert und ermöglicht eine aktive Auseinandersetzung mit Lerninhalten.

Schulführung

Die personelle Führung ist wohlwollend gestaltet, die pädagogische Steuerung partizipativ sowie zurückhaltend. In Aspekten der Organisation und Kommunikation bestehen stellenweise Unsicherheiten.

Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen richten die Aufgaben sowie die Lernbegleitung differenziert auf die Voraussetzungen der Schulkinder aus und vermitteln Lernstrategien gezielt. Die sonderpädagogische Förderung ist aufmerksam gestaltet.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule verfolgt verschiedene Entwicklungsziele. Das Team ist in die Schul- und Unterrichtsentwicklung gut einbezogen. Vorhaben werden weitgehend entlang des Qualitätskreislaufs bearbeitet und gesichert.

Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen nutzen vielfältige summative und teils formative Beurteilungsformen. Sie bewerten transparent sowie mehrheitlich kriterienbasiert. Einzelne Aspekte der Beurteilung sind im Schulteam festgelegt.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule orientiert die Eltern passend über wichtige Belange. Der Elternrat ist gewinnbringend eingebunden. Die klassenbezogene Information erfolgt regelmässig und proaktiv; die kindbezogene Zusammenarbeit sorgsam.

Digitalisierung im Unterricht

Eine lernförderliche Nutzung digitaler Medien ist verschiedentlich erkennbar. Ein zyklusübergreifender Aufbau von MI-Anwendungskompetenzen sowie die systematische Behandlung von Präventionsthemen sind jedoch kaum ersichtlich.

Kurzporträt der Primarschule Weihermatt

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Unterstufe	6	124
Mittelstufe	6	127
Mitarbeitende der Schule		**Anzahl Personen**
Schulleitung		2
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		27
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		7
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		4

Die Primarschule Weihermatt ist eine von vier Schulen in der Gemeinde Urdorf. Die Schule liegt im südlichen Teil des Dorfes in einer naturnahen Umgebung. Räumlich teilt sie sich in zwei Schulhaustrakte auf mit einer angrenzenden Turnhalle. Das weitläufige Areal bietet diverse Spiel-, Kletter- und Sportmöglichkeiten, unter anderem mit einer Röhrenrutschbahn.

Rund 250 Schülerinnen und Schüler besuchen die erste bis sechste Klasse. Pro Jahrgang werden jeweils zwei Parallelklassen geführt. Für die Schulkinder existiert eine schulergänzende Tagesbetreuung vom Mittag bis am Abend. In der Hausaufgabenstunde können sie stufengetrennt an drei Tagen in der Woche betreut ihre Hausaufgaben erledigen. Ausserdem bietet die Schule eine Begabungs- und Begabtenförderung sowie ein Lernstrategiencoaching an.

Im aktuellen Schuljahr hat die Schule Urdorf die «Kraftinsel» eingeführt: ein geschützter Raum der Stärkung für die Schülerinnen und Schüler, die im Unterricht vorübergehend an ihre Grenzen stossen. Ziel ist es, den Kindern Zeit und Unterstützung zu geben, um an individuellen Herausforderungen zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen und gestärkt in die Klassengemeinschaft zurückzukehren.

Die Schule wird von zwei Personen in unterschiedlichen Pensen (80 bzw. 15 Prozent) als Co-Schulleitung geführt. Sie sind seit zwei bzw. fünf Jahren in ihrem Amt. Ergänzt wird das Schulteam durch eine Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA).

Die Schulpflege setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen. Sie ist verantwortlich für die strategischen Zielvorgaben und vertritt die Schule gegen aussen. Die Schulverwaltung, Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für die Führung des Schulbetriebes, untersteht der Schulpflege.

Über die Schulleitungskonferenz (SLK) sind die Schulleitungen der Primar- und Sekundarstufe sowie des Kindergartens mit der Leitung Bildung verbunden, welche das Gremium seit zwei Jahren führt. Auch Teil der SLK ist die Leitung Digitalität, welche übergeordnet für die Koordination von ICT-Anliegen zuständig ist. Bei der Leitung Bildung sowie der Schul- und Fachstellenleitung Sonderpädagogik sind zum Zeitpunkt der externen Evaluation Veränderungsprozesse in Gange.

Die Primarschule Weihermatt ist seit Jahren Kooperationsschule der Pädagogischen Hochschule Zürich.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Weihermatt dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	02.12.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	17.03.2026
Evaluationsbesuch	18.05.2026 bis 20.05.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	03.06.2026
Impuls-Workshop	26.08.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 22.01.2026 und 18.03.2026 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	65 %
Rücklauf Eltern	89 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	97 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

13	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	13	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
6	Interviews mit insgesamt	17	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	2	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

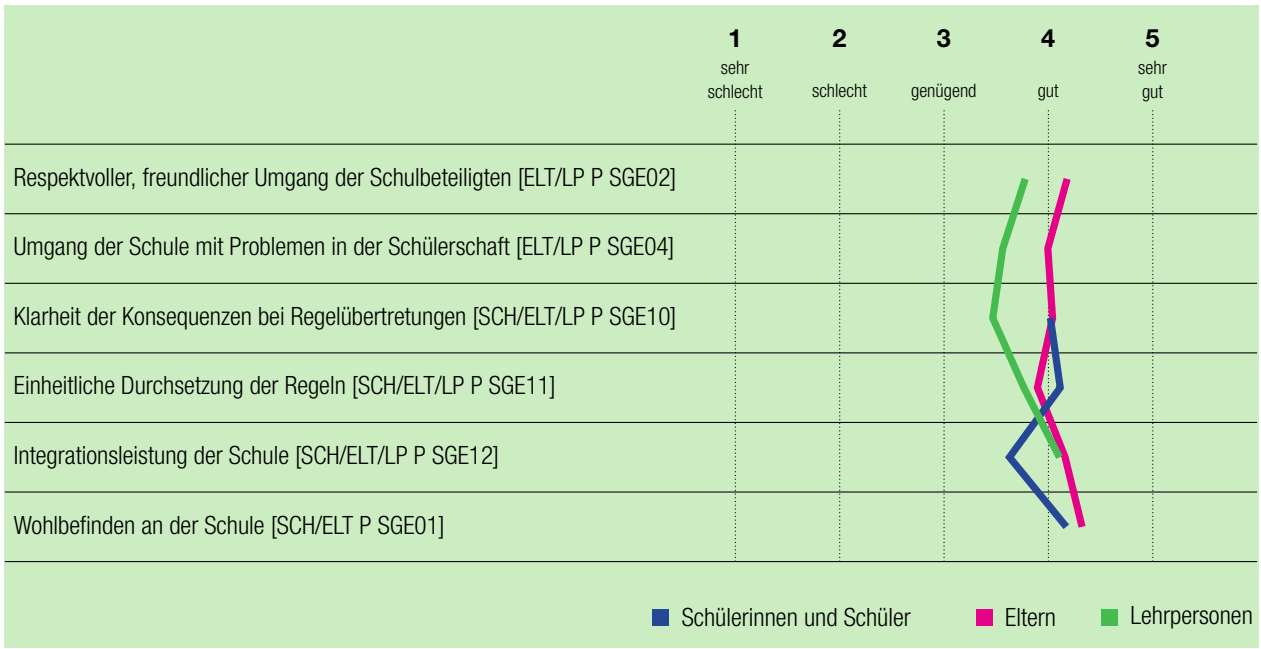
Mit verschiedenen Anlässen und passenden Massnahmen gewährleistet die Schule einen weitgehend respektvollen Umgang und gegenseitige Toleranz. Altersgerechte Möglichkeiten zur Partizipation und Mitgestaltung sind vorhanden.

- Vielfältige Aktivitäten und Rituale ermöglichen Begegnungen über die Klassen bzw. Stufen hinweg und tragen zu einer lebendigen Schulgemeinschaft bei. Die Schule verfügt über mehrere Absprachen zum Schulklima; zur Konfliktlösung bestehen passende Angebote und Massnahmen. Beim Entwicklungsschwerpunkt «Neue Autorität» zeigen sich im Team Unterschiede im Verständnis, in der Umsetzung sowie in der gelebten Haltung.
- Der Heterogenität unter den Schülerinnen und Schülern begegnet die Schule offen sowie selbstverständlich. Die sprachliche Vielfalt sowie unterschiedliche Bedürfnisse thematisieren die Lehrpersonen im Unterricht teils explizit. Vielfalt als pädagogisches Thema ist bislang wenig konkret verankert.
- Die Partizipation wird auf Schul- sowie Klassenebene gut ermöglicht. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über verschiedene Mitgestaltungsmöglichkeiten im Alltag und fühlen sich in ihren Anliegen meistens ernst genommen.

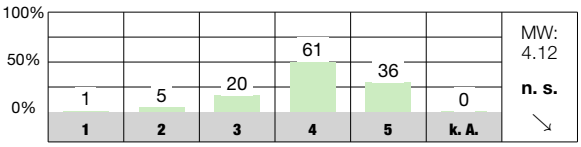
Gemeinsame Anlässe wie die Lesenacht, das Singen des «Weihermatt-Lieds» oder das Begrüssungs- bzw. Verabschiedungsritual stärken die Identifikation mit der Schulgemeinschaft. Ein Patensystem fördert den Austausch zwischen den Klassen. Zudem finden wiederkehrend Begegnungen mit den Sekundarschülerinnen und -schülern statt bspw. anlässlich von «Rent a teenager», bei der Einführung eines digitalen Programms oder beim Räbeschnitzen. Fünf altersgerechte Leitsätze bilden den Rahmen des sozialen Miteinanders. Ebenfalls hält der «Verhaltenskodex» drei wichtige Eckpfeiler für die Schulgemeinschaft fest. Die dabei geltenden Regeln sowie verbundene Konsequenzen sind den Schulkindern allerdings unterschiedlich gut bekannt. Im Sinne der «Neuen Autorität» verstärkt das Team bei herausfordernden sozialen Situationen die Präsenz in der Pause und greift auf ein «Stufenmodell» zurück. Als niederschwelliges Angebot der Gewaltprävention sind Schulkinder der fünften und sechsten Klassen verstärkend zur Aufsicht im Einsatz. Positiv hervorgehoben werden zudem strukturierte Unterstützungsangebote wie präventive Massnahmen der Schulsozialarbeit (SSA) sowie die kürzlich aufgegleiste externe Begleitung. Die «Neue Autorität» als langjähriger Schwerpunkt der Schule wird vom Team unterschiedlich verstanden sowie getragen. Laut Interviewaussagen steht ein Teil dem Ansatz skeptisch gegenüber oder fühlt sich in seiner Handlungskompetenz eingeschränkt.

Im Entwurf des neuen Schulprogramms ist das Ziel formuliert, Vielfalt im Schulalltag und im Team als Ressource zu verstehen und wertschätzend zu nutzen. Aktuell sind pädagogische Vereinbarungen zum Umgang mit Vielfalt noch wenig sichtbar. Teilweise wird sprachliche Vielfalt aufgegriffen, bspw. durch Bezüge zur Muttersprache bzw. anderen Sprachen oder im DaZ-Bereich (Deutsch als Zweitsprache). Einzelne Materialen wie Lernkarten zu Alltagssituationen oder der Umgang mit unterschiedlichen Bedürfnissen sind vorhanden. Punktuell ist Vielfalt ein Thema bei Anlässen wie vergangenen Projekttagen mit Essensbeiträgen aus verschiedenen Kulturen.

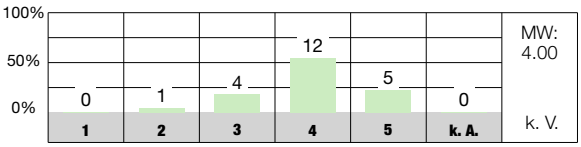
Der Klassenrat ist in allen Klassen etabliert und mit dem Schülerrat gut vernetzt. Dieser tagt regelmässig und weist konkrete Errungenschaften vor, die den Interessen und Wünschen der Schulkinder entsprechen, bspw. die Durchführung einer Megapause oder eines Plauschfussballturniers. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder fühlen sich von den Lehrpersonen gut bis sehr gut ernstgenommen (SCH P SGE14). Laut mehrerer Aussagen werden die Lehrpersonen als offen und bemüht beschrieben, Anliegen der Schülerinnen und Schüler aufzunehmen sowie gemeinsam tragfähige Lösungen oder Kompromisse zu finden. Positiv hervorgehoben werden Mitgestaltungsmöglichkeiten auf dem Pausenareal, wie das Bemalen von Steinfiguren, Bänken oder Wänden sowie die Mitorganisation bei besonderen Anlässen, wie dem Schulsilvester oder der Abschlussreise. Auch in den Pausen übernehmen die Schülerinnen und Schüler beim Verwalten der Spielpausenkisten oder als «Pausenengel» Mitverantwortung für die Gemeinschaft.



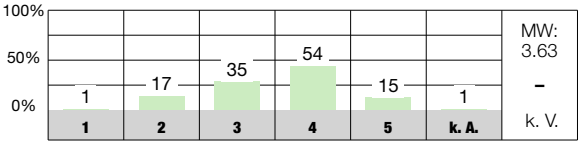
Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P SGE05]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP P SGE13]



An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH P SGE12]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

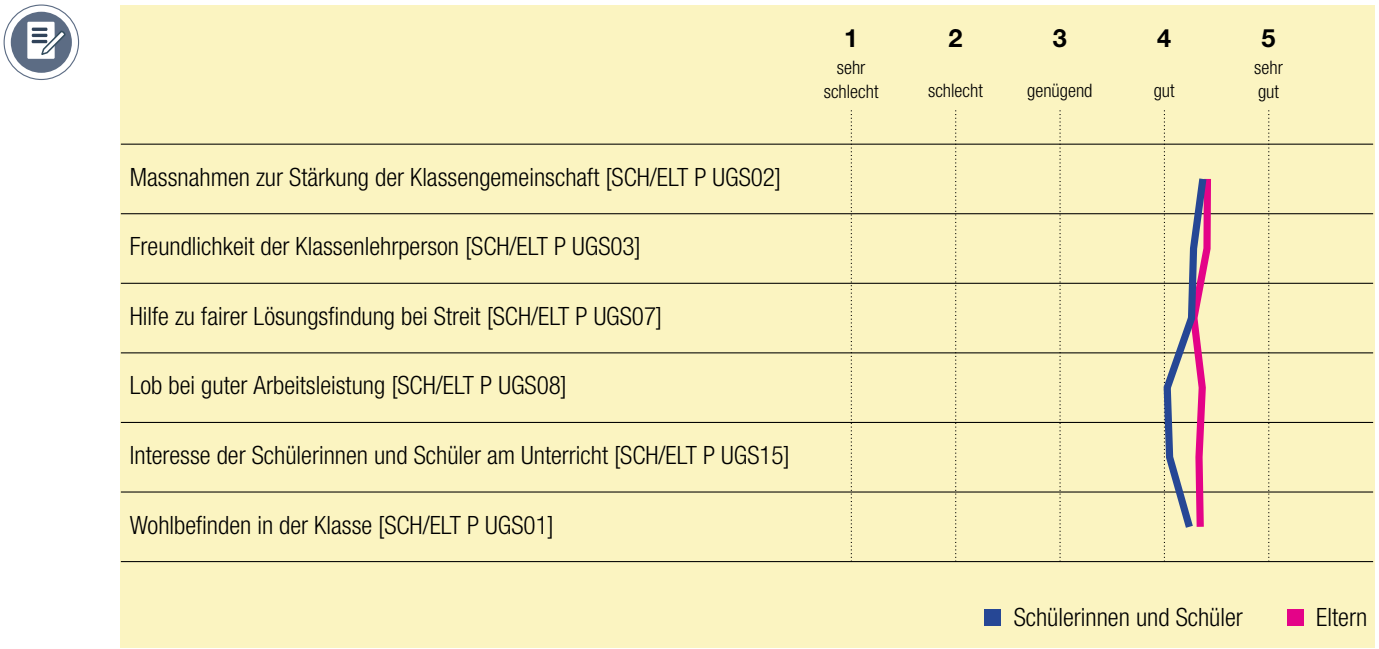
Die Lehrpersonen sorgen aufmerksam sowie umsichtig für ein überwiegend positives Klassenklima. Der Unterricht ist gut strukturiert, zielorientiert und ermöglicht eine aktive Auseinandersetzung mit Lerninhalten.

- Mit Präsenz, einer positiven Beziehungsgestaltung und Routinen sorgen die Lehrpersonen für ein weitgehend lernförderliches Arbeitsklima in den Klassen. Bei Störungen oder herausfordernden Situationen nutzen sie strukturierende und unterstützende Massnahmen.
- Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht in der Regel kompetenzorientiert. Die gewählten Lerninhalte sind klar auf die zu erwerbenden Kompetenzen und anvisierten Ziele ausgerichtet. Teilweise verdeutlichen die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern deren Relevanz implizit.
- Mit individuellen Projekten, offenen Aufgabenstellungen und kooperativen Lernformen unterstützen die Lehrpersonen eine vertiefte Auseinandersetzung mit Themen und fördern aktives Denken und Handeln gezielt. Übungssequenzen sind sinnvoll rhythmisiert und oft abwechslungsreich gestaltet.

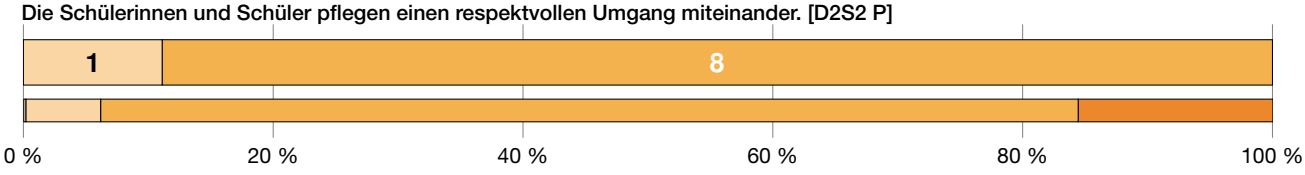
Die Lehrpersonen fördern häufig aktiv eine positive Lernatmosphäre. Einzelne Elemente aus dem Konzept der «Neuen Autorität» wie Präsenz, Fokus auf Beziehung und vereinzelt Wiedergutmachungen sind im Schulalltag gut sichtbar. In einigen Klassen sind allerdings eher defizitorientierte Sanktionen, wie Striche oder Einträge etabliert. Im besuchten Unterricht kann weitgehend eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler sowie unter den Schulkindern beobachtet werden (D2S1 P, D1S2 P). Mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitete Klassenregeln sind in allen Klassenzimmern altersgerecht visualisiert. Die Lehrpersonen nutzen bei Anstieg der Lautstärke im Klassenzimmer oder für Übergänge wirkungsvoll Klangsignale (Glocke, Klatschen) oder Timer. Bei herausfordernden Klassensituationen unterstützen sich die Lehrpersonen gegenseitig, z. B. arbeiten Schülerinnen und Schüler punktuell in anderen Klassen (Laufzettel), zudem können die Fachperson SSA oder eine externe Begleitung beigezogen werden. Die «Kraftinsel» bietet Schulkindern, die im Unterricht vorübergehend an ihre Grenzen stossen, einen geschützten Raum zur Stärkung. Dieses ergänzende Angebot der Schule Urdorf wird in den Interviews als äusserst entlastend und wirkungsvoll beschrieben.

Mit visualisierten Tages- oder Wochenplänen oder dem Ablauf der Lektion bieten die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern eine gute Orientierung im Schulalltag. Die meisten Lehrpersonen orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung am Churermodell. Kurze Inputsequenzen sind anregend gestaltet und mit geeignetem Anschauungsmaterial unterstützt. Vereinzelt sind Aufträge wenig klar formuliert und es kommt zu Wartezeiten, Helfersysteme unter den Schulkindern sind kaum etabliert (D1S2). In den besuchten Lektionen thematisieren die meisten Lehrpersonen die anvisierten Lernziele sowie Tagesplanung oft mündlich oder schriftlich an der Wandtafel. Eingesetzte Methoden und Lernformen sind mehrheitlich klar auf die anvisierten Lernziele abgestimmt. Die Relevanz der Lerninhalte, wie bspw. der Bezug zur Lebenswelt der Schulkinder oder zu vergangenen Themen, wird weniger explizit erläutert (D3S3).

Mit projektbasiertem Lernen, den «Outdoor»-Aktivitäten, dem freien Spiel und freien Lernen im Zyklus 1 sowie den Angeboten der Begabungs- und Begabtenförderung (BBF) ermöglichen die Lehr- und Fachpersonen den Schülerinnen und Schüler eine vertiefte Auseinandersetzung mit eigenen Interessen und Lerninhalten. Strukturierungshilfen wie Handlungsplanungen unterstützen die Schulkinder dabei gezielt. Eingesehene Unterlagen zeigen sorgfältig aufbereitete Forscherhefte zu unterschiedlichen Themen mit anregenden und offenen Aufgabenstellungen. In allen Klassen sind zudem kooperative Lernformen sowie Lernstrategien etabliert, welche vertiefte Denkprozesse anregen. Zudem bestehen ausgezeichnete Beispiele von Lernstrategien, die metakognitives Lernen sowie die Motivation unterstützen. Die Lehrpersonen strukturieren Übungsphasen meist sinnvoll und bauen wiederholt spielerische Elemente oder Aktivierungsübungen ein.



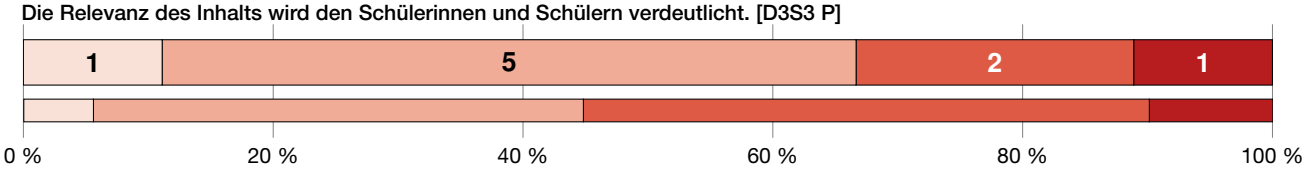
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

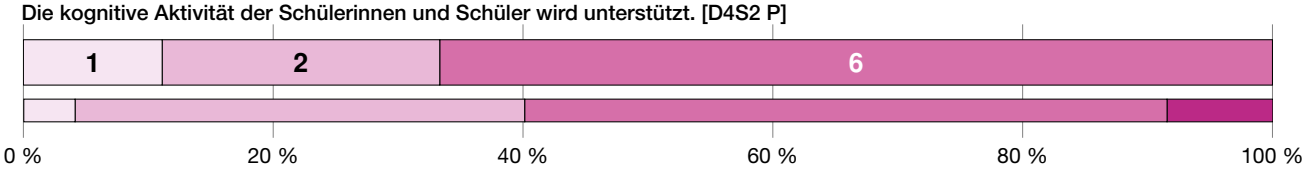
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

Schule

Kanton

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung

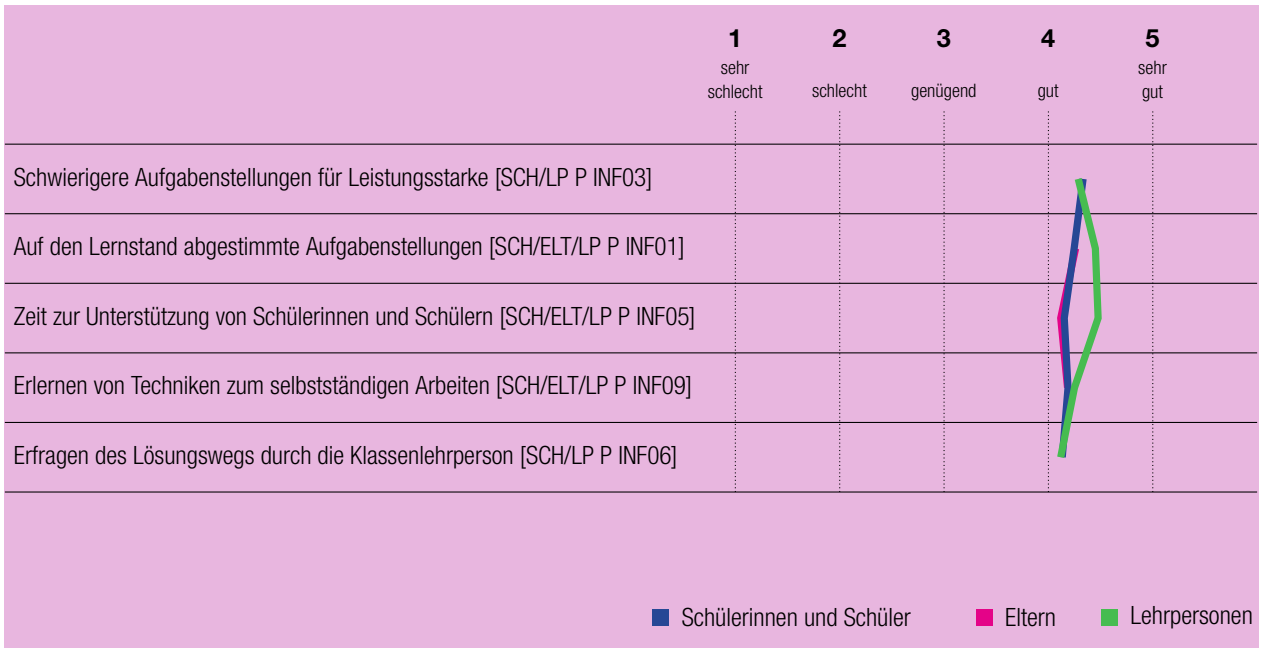
Die Lehr- und Fachpersonen richten die Aufgaben sowie die Lernbegleitung differenziert auf die Voraussetzungen der Schulkinder aus und vermitteln Lernstrategien gezielt. Die sonderpädagogische Förderung ist aufmerksam gestaltet.

- Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen die Lehr- und Fachpersonen im Unterricht passend. Zur Differenzierung orientieren sie sich an gemeinsam getroffenen Abmachungen, welche verschiedene Bereiche der Differenzierung umfassen. Die Umsetzung ist im Unterricht gut sichtbar. Das BBF-Programm erweitert das Angebot der Schule gezielt.
- Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler im Unterricht situativ aufmerksam und umsichtig. Das selbständige Lernen unterstützen sie zielgerichtet mit geeigneten Hilfsmitteln. Die Vermittlung von Lernstrategien erfolgt abgesprochen und aufbauend.
- Die sonderpädagogische Förderung ist konzeptionell geregelt sowie konsequent entlang des Förderzyklus geplant und umgesetzt. Sie ist mit einer vorwiegend integrativen Haltung gut auf die Inhalte und Ziele des Regelklassenunterrichts abgestimmt.

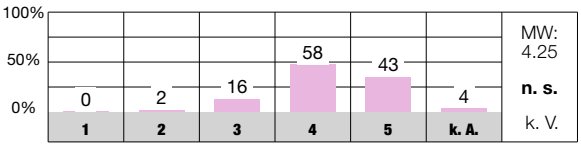
Das Schulteam hat sich in den vergangen Jahren intensiv mit dem Thema Individualisierung und Differenzierung auseinandergesetzt und dazu gemeinsame Vereinbarungen erarbeitet. Diese berücksichtigen unterschiedliche Bereiche der Differenzierung wie Niveaus, Lernort, Hilfsmittel, Lerntempo oder Lernzugänge. Der entsprechende Prozess wird in der Entwicklungsreflexion differenziert dargelegt. In vielen Fächern stellen die Lehr- und Fachpersonen den Schülerinnen und Schülern differenziertes Lern- und Übungsmaterial zur Verfügung. Dieses umfasst unter anderem Aufgaben und Arbeitsplänen auf unterschiedlichen Anspruchsniveaus, Wahlangebote, Zusatzaufgaben oder offenen Aufgabenstellungen. Im DaZ- wie auch im IF/ISR-Bereich finden häufig Vorentlastungen zu Unterrichtsinhalten statt, bspw. durch «Preteachings», den «Matheclub» oder angepasste Texte. Das Potenzial von Pretests oder Klassenscreenings zur gezielteren Individualisierung (z. B. Compacting) wird derzeit wenig ausgeschöpft. Das BBF-Programm ergänzt das schulische Angebot gezielt mit «der Förderklasse» oder den «Lernateliers». Diese stehen allen Schülerinnen und Schülern offen. Nach einer Bewerbung können sich die Schulkinder mit attraktiven Projekten und individuellen Themen auseinandersetzen. Die Ergebnisse präsentieren sie anschliessend in ihren Klassen.

Im besuchten Unterricht unterstützen die Lehr-, Fach- und Assistenzpersonen die Schülerinnen und Schüler aufmerksam und individuell angepasst, bspw. durch Denkanstösse oder gezieltes Nachfragen. Das Thema Lernstrategien ist im Unterricht sehr präsent. Diese werden über die Stufen koordiniert sowie äusserst sorgfältig und aufbauend vermittelt. Zusätzlich besteht ein spezifisches Lernstrategiencoaching. In vielen Klassen sind «Coachingtische» für eine gezielte individuelle Lernprozessbegleitung etabliert. Verschiedentlich sind zudem Instrumente und Hilfsmittel für selbständiges Arbeiten sichtbar, bspw. Wochenpläne, Scaffolds oder Anleitungen. Im Reisetagebuch («Glitzerbuch», «Schatzbuch»), das in den Klassen unterschiedlich ausgestaltet ist, dokumentieren die Schulkinder Erlebnisse und Lernerfolge.

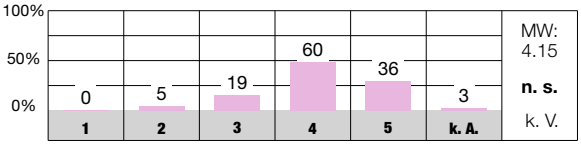
Die sonderpädagogische Förderung basiert auf passenden Konzepten entlang des Förderplanungszyklus. Die Dokumentation des Förderplanungsprozesses erfolgt in der von der Gemeinde gewählten Software. Die eingesehenen Unterlagen sind mehrheitlich von guter Qualität. Teilweise sind Ziele wenig konkret formuliert, eine transparente Verlaufsdokumentation ist unterschiedlich sichtbar. Zur Formulierung von Zielen und dem Lernbericht bestehen an der Schule hilfreiche Unterlagen. Die integrative Haltung der Schule ist im Unterricht gut sichtbar. Diese wird vorwiegend in der Klasse umgesetzt, dazu nutzen die Lehr- und Fachpersonen unterschiedliche Modelle des Teamteachings. Separative Settings sind bewusst gestaltet, um ausgewählte Unterrichtsinhalte bspw. in einer Kleingruppe vertieft zu bearbeiten – mit besonderem Fokus auf die Handlungsorientierung oder das individuelle Lerntempo.



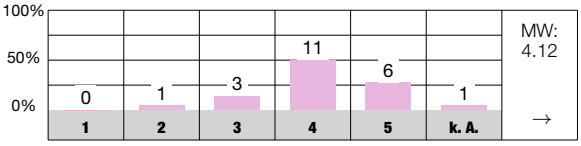
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF01]



Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. [SCH P INF05]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P INF13]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen nutzen vielfältige summative und teils formative Beurteilungsformen. Sie bewerten transparent sowie mehrheitlich kriterienbasiert. Einzelne Aspekte der Beurteilung sind im Schulteam festgelegt.

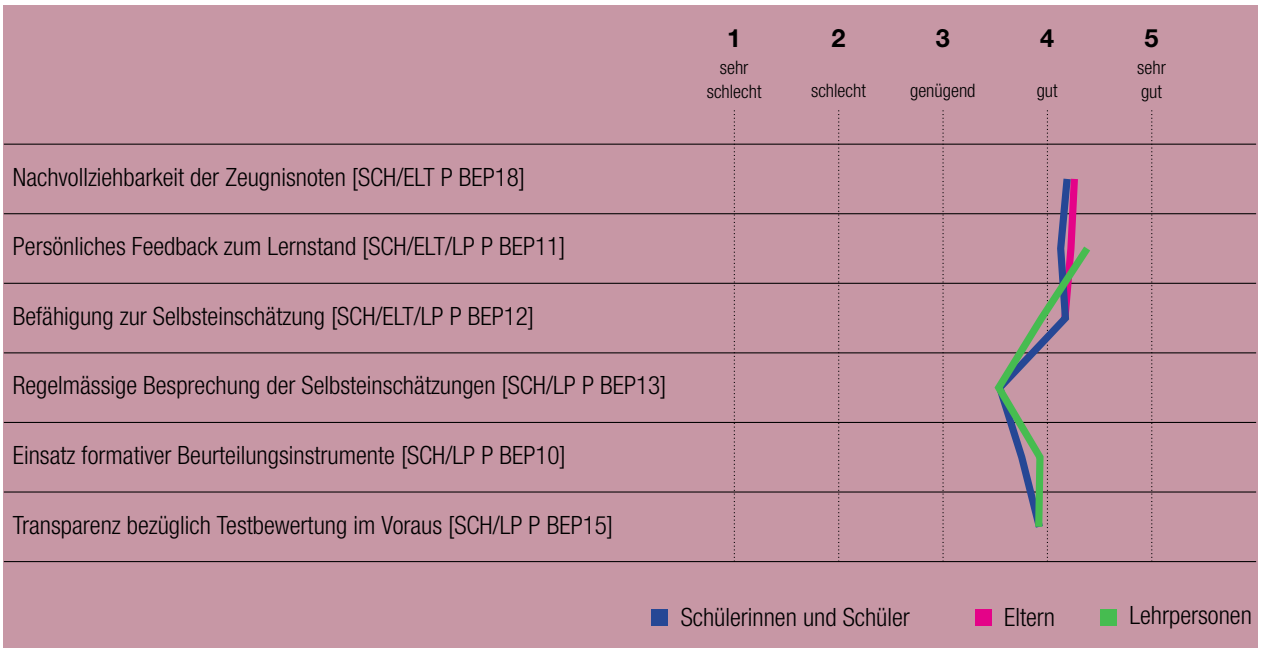
- Die Lehrpersonen aller Stufen verwenden verschiedentlich Instrumente zur Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler. Formative Beurteilungsformen werden in den Klassen eingesetzt und fördern die Lernentwicklung, wobei die praktische Umsetzung unterschiedlich ausgeprägt ist.
- Eine nachvollziehbare Beurteilung fachlicher Kompetenzen ist durch transparente Lernziele bzw. Einschätzungskriterien weitgehend gewährleistet. Für die Einschätzung überfachlicher Kompetenzen steht ein Kriterienraster zur Verfügung. Die Lehrpersonen informieren die Eltern verlässlich über Ergebnisse von Prüfungen.
- Die Schule orientiert sich bei der Leistungsbeurteilung an einem im Team erarbeiteten Farbsystem. Für formale Aspekte der Beurteilung bestehen verbindliche Abmachungen. Ein wiederholter Austausch zu Prüfungen sowie der Einsatz gemeinsamer Tests innerhalb der Stufe begünstigen eine Annäherung bei der Beurteilung fachlicher Kompetenzen.

In den Klassen sind verschiedene summative und teilweise formative Beurteilungsformen sichtbar. Auf allen Stufen sind Selbsteinschätzungen beispielswiese auf Prüfungen oder als Standortbestimmung Mitte des Schuljahrs verbreitet. Aus eingesehenen Unterlagen und Interviews geht hervor, dass in den Klassen weitere Formen wie würdigende, förderorientierte Kommentare zu Arbeiten, Präsentationen oder zur Leseentwicklung sowie Peer-Feedback und Probeprüfungen etabliert sind. Vereinzelt finden strukturierte Coachinggespräche statt. Teilweise setzten sich die Schülerinnen und Schüler individuelle Wochen- oder Jahresziele zu fachlichen oder überfachlichen Kompetenzen. Insgesamt besteht im Team ein hohes Verständnis für den Stellenwert der förderorientierten Beurteilung; in der praktischen Umsetzung zeigen sich jedoch Unterschiede. Das «Reisetagebuch» oder das Besprechen von Selbsteinschätzungen als mögliche Instrumente zur gezielten Lernprozessunterstützung bzw. förderorientierten Beurteilung werden aktuell wenig genutzt.

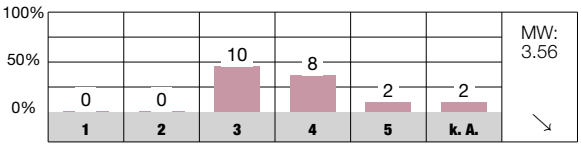
Bei der Bewertung von fachlichen Kompetenzen orientieren sich die Lehrpersonen an transparenten Lernzielen oder Kriterien (z. B. zu Lese- und Schreibanlässen). Die Lernziele werden den Schülerinnen und Schülern meist frühzeitig in schriftlicher Form kommuniziert. Teilweise sind diese in Grundanforderungen und erweiterte Anforderungen unterteilt oder es werden zusätzlich Hinweise zu möglichen Lernstrategien gegeben. Für die Einschätzung von überfachlichen Kompetenzen respektive des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens besteht an der Schule ein Kriterienraster.

Die Eltern werden regelmässig mit ausgewählten Prüfungen, vereinzelt in Briefen und in Elterngesprächen über die Leistungen ihres Kindes informiert. Die meisten Mittelstufenschulkinder und Eltern verstehen laut schriftlicher Befragung gut oder sehr gut, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT P BEP18). Der Wert der Eltern liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen.

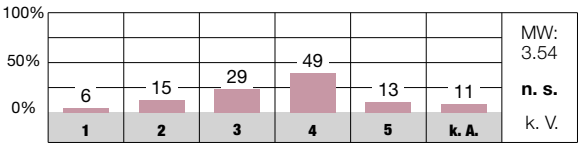
Die Lehrpersonen aller Stufen nutzen für die Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler ein Farb- respektive Referenznotensystem. Dazu sind in verschiedenen Dokumenten Abmachungen z. B. zur farblichen Codierung und zur Elternkommunikation festgehalten. Ebenfalls sind Vereinbarungen zu formalen Punkten der Prüfungsgestaltung (Prüfungskopf) definiert. Weitere qualitative Aspekte der Leistungsbeurteilung (z. B. Nutzung von formativen Beurteilungsanlässen, Vergleichbarkeit der Leistungsbeurteilung oder der Einsatz von standardisierten Beurteilungsinstrumenten) sind nicht definiert. Verschiedentlich bereiten Lehr- und Fachpersonen der gleichen Stufen Unterrichtsinhalte gemeinsam vor und setzten die gleichen Prüfungen ein. An «Stufentreffen» tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen phasenweise zur Beurteilung von Schreibanlässen oder Prüfungen aus, was eine gewisse Annäherung in der Leistungsbeurteilung begünstigt. Insgesamt ist die Praxis im Schulteam unterschiedlich gestaltet. In der schriftlichen Befragung beurteilen weniger als die Hälfte das Item «Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden» mit gut oder sehr gut erfüllt (LP P BEP01).



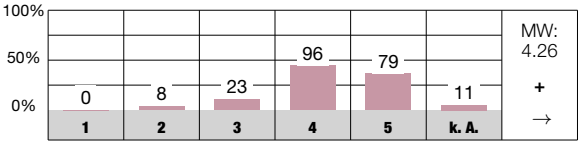
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen. [SCH P BEP13]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht

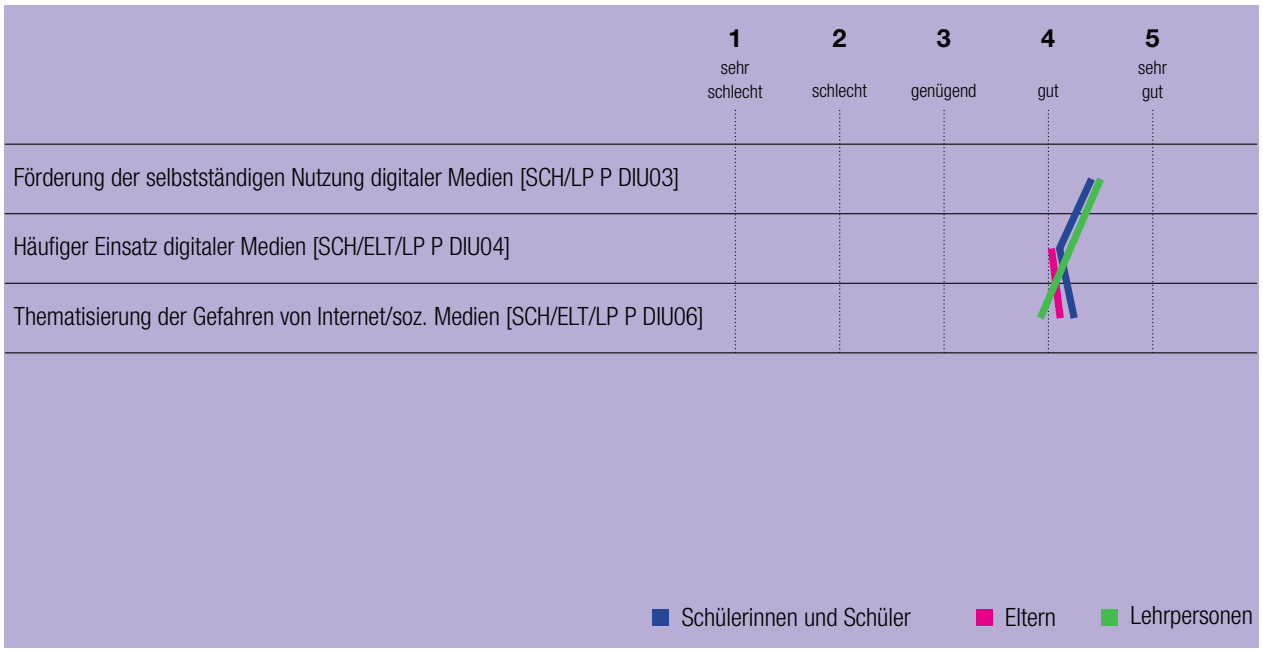
Eine lernförderliche Nutzung digitaler Medien ist verschiedentlich erkennbar. Ein zyklusübergreifender Aufbau von MI-Anwendungskompetenzen sowie die systematische Behandlung von Präventionsthemen sind jedoch kaum ersichtlich.

- Der Einsatz digitaler Medien ist auf übergeordneter Ebene konzeptionell geregelt. Unterstützungsmassnahmen sind passend eingerichtet. Verbindliche Absprachen zur Nutzung digitaler Medien und einem entsprechenden Kompetenzaufbau sind wenig etabliert.
- Die Lehrpersonen verwenden digitale Medien häufig zur Präsentation von Inhalten oder Aufgaben; die Schülerinnen und Schüler zum Üben oder Vertiefen von Lerninhalten. Insgesamt ist der Einsatz lehrpersonenabhängig unterschiedlich ausgeprägt.
- Einzelne Präventionsthemen sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit ICT vermittelt die Schule punktuell unter Einbezug externer Anbieter. Im Unterricht, vorwiegend im Fach Medien und Informatik (MI) thematisieren einige Lehrpersonen entsprechende Aspekte. Ein gezieltes, koordiniertes Medienbildungsangebot ist nicht etabliert.

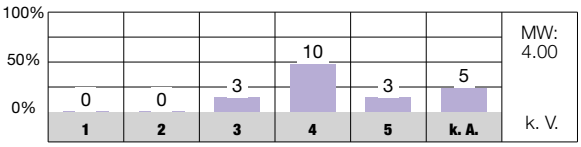
Das Medien- und ICT-Konzept der Schule Urdorf (2024) regelt Aufgaben und Zuständigkeiten im Bereich der digitalen Medien zweckmässig. Die Ziele des pädagogischen Einsatzes digitaler Medien im Unterricht sind allgemein beschrieben. Verbindliche Absprachen zu konkreten inhaltlichen Themen für die verschiedenen Stufen oder ein zyklusspezifischer ICT-Pass für den kontinuierlichen Aufbau von Medienkompetenzen sind an der Schule nicht etabliert. Zwar orientiert sich das Schulteam gemäss Interviewaussagen an einem gemeinsamen Kompetenzraster, dieses ist im Schulalltag jedoch wenig verankert. Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich wiederkehrend an Stufensitzungen oder «Teamtreffen» zum Einsatz digitaler Medien aus. Im Zentrum stehen dabei häufig Good-Practice-Beispiele sowie persönliche Erfahrungen. Der pädagogische ICT-Support der Schule Urdorf bietet jährlich Mikro-Weiterbildungen zu aktuellen Themen an und gibt sporadisch fachliche Inputs an Sitzungen. Die Fachpersonen PICTS der Schule Urdorf tauschen sich unter der Leitung der Fachstelle für Digitalität regelmässig zu aktuellen Entwicklungen, Erfahrungen und Herausforderungen im Bereich der pädagogischen Nutzung digitaler Medien aus.

Die Lehrpersonen setzen digitale Medien zur Ergänzung ihres Unterrichts vorwiegend in Form von Lernprogrammen für die Schülerinnen und Schüler sowie zur Präsentation von Unterrichtsinhalten ein. Eine Sammlung wichtigster Plattformen und Apps für die Unter- und Mittelstufe bietet den Lehr- und Fachpersonen Orientierung für deren möglichen Einsatz. In einzelnen Klassen oder Fächern nutzen die Schülerinnen und Schüler Tutorials, um Lerninhalte zu vertiefen oder Einführungen zu Themenbereichen zu wiederholen. Mithilfe verschiedener Bodenroboter sammeln die Schulkinder spielerisch erste Programmiererfahrungen. In Interviews betonen mehrere Lehrpersonen die unmittelbaren Rückmeldungen und sowie das Erleben von Selbstwirksamkeit beim Programmieren als äusserst wertvoll. Insgesamt ist der Einsatz digitaler Medien von der Affinität der Lehrpersonen abhängig.

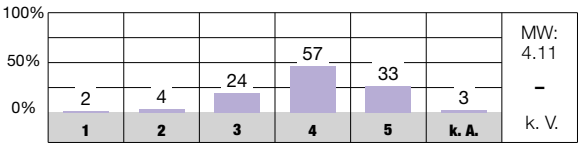
Mit sporadischen Präventionsanlässen in der Mittelstufe sensibilisieren externe Fachpersonen die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern für einen verantwortungsvollen Umgang mit ICT. Im MI-Unterricht oder bei besonderen Vorkommnissen greifen die Lehrpersonen entsprechende Themen auf und thematisieren bspw. den Umgang mit sozialen Medien oder Fakenews. Eine koordinierte Präventionsarbeit über die punktuellen Veranstaltungen externer Anbieter hinaus, ist nicht vereinbart. Die Hälfte der schriftlich befragten Lehr- und Fachpersonen beurteilt das Item «Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien» mit gut oder sehr gut erfüllt, wobei sich fast ein Viertel der Befragten enthält (LP P DIU07).



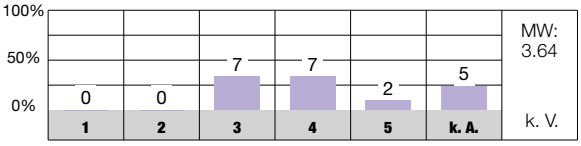
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH P DIU04]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam

Kooperationsgefässe sind zweckdienlich eingerichtet. Den kindbezogenen Austausch nehmen die Beteiligten unterstützend wahr. Ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit und Verbindlichkeiten sind ausbaufähig.

- Im Schulteam zeigt sich weitgehend eine konstruktive Zusammenarbeitskultur. In den Stufen und in den Jahrgangsteams ist die Zusammenarbeit in Bezug auf Qualität und Intensität unterschiedlich ausgeprägt.
- Die Schule verfügt über einige sinnvoll installierte Kooperationsgefässe. Deren Nutzung wird grösstenteils effizient eingeschätzt. Die Zusammenarbeit erfolgt in fast allen Subteams autonom mit wenig verbindlicher Steuerung.
- Die Klassenteams arbeiten zur Förderung der Schülerinnen und Schüler unterstützend und engagiert zusammen. Sie gestalten die Zusammenarbeit vorwiegend bilateral und informell.
- Die Reflexion der Zusammenarbeit ist unter den Lehrpersonen nicht verankert. Sie erfolgt punktuell bspw. in Bezug auf die Überprüfung der Zweckdienlichkeit der Kooperationsstrukturen.

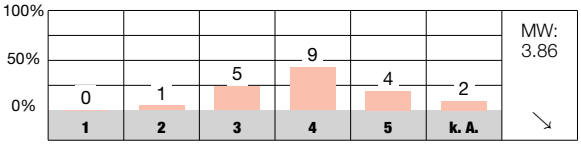
Die Schulteammitglieder pflegen in vielen Bereichen eine unterstützende und engagierte Zusammenarbeit. Für die «Steuergruppe» und die «Stufentreffen» bestehen schriftliche Vereinbarungen, welche die Aufgaben und Tätigkeiten gut widerspiegeln. In den «Stufentreffen» steht der pädagogische Austausch im Zentrum, wobei jede Stufe auch eigene Schwerpunkte setzt, welche sie in einer Grobplanung im Rahmen eines Weiterbildungstages festhält. Besonders in einer Stufe und in bestimmen Jahrgängen zeigt sich eine ausgeprägte Zusammenarbeit, teilweise auch im Sinne professioneller Lerngemeinschaften. Zweimal jährlich findet ein übergreifender «Stufentreff» statt. Viele personelle Wechsel sowie veränderte Zusammensetzungen in den Arbeitsgruppen/Projektgruppen erschweren eine kontinuierliche Zusammenarbeit.

Für die Zusammenarbeit besteht eine überschaubare Anzahl von institutionalisierten Gefässen. Die Steuergruppe, bestehend aus Schulleitung, Stufen- und Fachbereichsvertretungen koordiniert die Arbeiten zwischen den einzelnen Subteams passend und setzt sich engagiert als Brückenbauer zwischen der Leitungsebene und dem Team ein. Die gemeinsamen «Teamtreffen» werden in den Interviews als effizient und praxisnah beschrieben. Dabei erfolgen pädagogische Inputs bspw. zu individuellen Hospitationen der Lehrpersonen an anderen Schulen oder Arbeitsgruppen berichten über den Stand ihrer Entwicklungen. Eingesehene Protokolle der «Team- und Stufentreffen» sind sorgfältig verfasst, jedoch mit unterschiedlicher Struktur sowie Schwerpunkten, wobei wenig gezielte Aufträge der pädagogischen Steuerung an die Stufen ersichtlich sind.

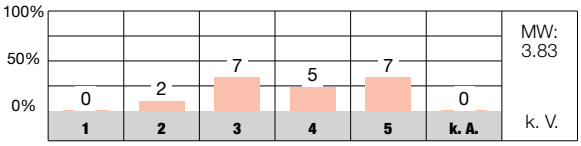
Der strategische Projektfokus im Bereich der Sonderpädagogik «Jedes Kind ist MEIN Kind» weist in Richtung einer gemeinsamen Verantwortungskultur. Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen sich gegenseitig bei herausfordernden Situationen. Den pädagogischen Austausch an den Stufensitzungen beschreiben viele Teammitglieder als wertvoll, insbesondere strukturierte Fallbesprechungen werden als unterstützend erlebt. Absprachen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler erfolgen zwar engagiert, aber weitgehend situativ. Für die Zusammenarbeit zwischen den Klassenlehrpersonen und den Schulassistenzen bestehen Zusammenarbeitsvereinbarungen (ZAV). Das Potenzial des fachlichen Austausches auf Schulhausebene bspw. im Bereich Sonderpädagogik (zur Qualitätsentwicklung, fachlichen Vertiefung) wird aktuell wenig ausgeschöpft.

In der alltäglichen Zusammenarbeit ist die Reflexion der Kooperationspraxis wenig institutionalisiert; in der ZAV zwischen den Klassenlehrpersonen und Schulassistenzen besteht eine entsprechende Rubrik. Situativ werden einzelne Strukturen evaluiert, wie bspw. die kollegialen Hospitationen, welche auf das kommende Schuljahr neu ausgerichtet werden.

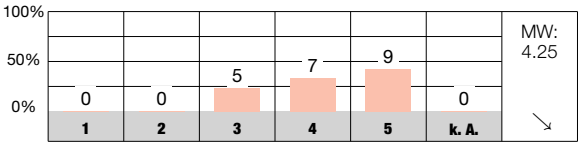
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



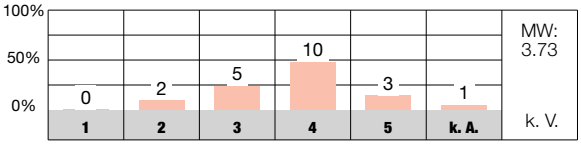
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



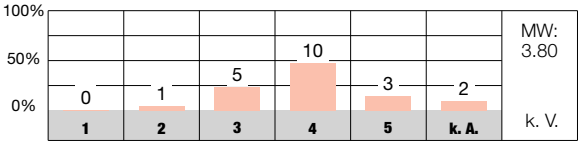
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



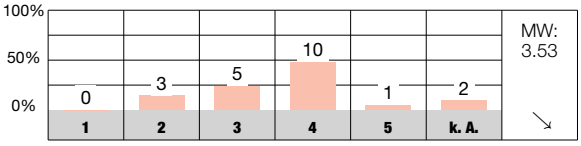
Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP P ZIS10]



Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die personelle Führung ist wohlwollend gestaltet, die pädagogische Steuerung partizipativ sowie zurückhaltend. In Aspekten der Organisation und Kommunikation bestehen stellenweise Unsicherheiten.

- Die personelle Führung erfolgt grundsätzlich wertschätzend und auf Augenhöhe. Die Einführung neuer Mitarbeitenden ist zielführend geregelt sowie sorgfältig umgesetzt. Die Begleitung der Lehr- und Fachpersonen, insbesondere in herausfordernden Situationen, wird als unterschiedlich unterstützend wahrgenommen.
- Die Koordination und Steuerung der pädagogischen Arbeit ist mit Bedacht sowie partizipativ ausgerichtet. Die Schule verfolgt zahlreiche Schwerpunkte ohne klare Priorisierung. Das pädagogische Profil ist nach aussen sowie gegenüber den Mitarbeitenden aktuell wenig konturiert.
- Der Schulalltag funktioniert insgesamt verlässlich, wobei in einzelnen Bereichen Aufgaben und Verantwortlichkeiten nicht abschliessend geklärt sind.
- Die Schulleitung lebt eine Kultur der offenen Türen und ist in der Regel gut erreichbar. Für die interne Kommunikation nutzt das Schulteam verschiedene Kanäle; Information erfolgen teils kurzfristig oder nicht immer koordiniert.

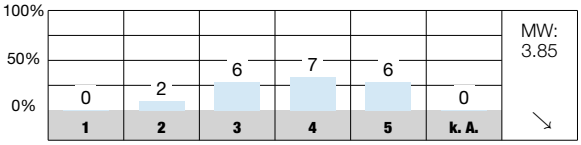
Auf Schulebene wie auch übergeordnet sind sinnvolle Führungsgrundsätze definiert und transparent festgehalten. Die personelle Führung wird von den Mitarbeitenden als umsichtig und zugänglich beschrieben. Die MAG erfolgen stärkenorientiert und wertschätzend, allerdings nicht konsequent entlang des vorgesehenen Leitfadens oder definierter Schwerpunkte. Bei individuellen Weiterbildungen ist nicht immer transparent, wie gewonnene Erkenntnisse oder Kompetenzen konkret in das Team eingebracht werden. Positiv hervorgehoben wird das Onboarding der neuen Mitarbeitenden mit klaren Verantwortlichkeiten und hilfreichen Unterlagen. Bei schwierigen Alltagssituationen äussert ein Teil der Mitarbeitenden das Bedürfnis nach mehr Unterstützung und einer klareren Handhabung. Nur etwas mehr als die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen stimmt klar zu, dass ihre berufliche Belastung und Befriedigung in einem ausgewogenen Verhältnis stehen (LP P SFÜ04).

Entwicklungsarbeit gelingt an der Schule besonders gut in Bereichen, wo engagierte Themenhüterinnen und Themenhüter oder Subteams Verantwortung übernehmen und Themen eigenständig vorantreiben. Viele Entwicklungen entstehen «bottom up» aus dem Team heraus anstatt durch eine erkennbare, klar priorisierende Steuerung. In der schriftlichen Befragung steht mehr als ein Drittel der Lehrpersonen der Steuerung der pädagogischen Arbeit durch Inputs und Aufträge kritisch gegenüber (LP P SFÜ06). Die pädagogische Führung orientiert sich grundsätzlich an der Vision einer Clusterschule. Für Teile des Teams der Weg dorthin jedoch noch unklar.

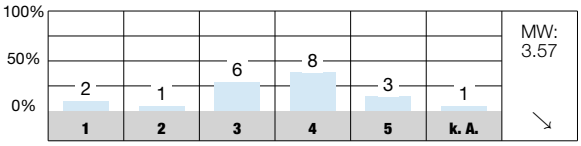
Schulintern wie auch auf der Ebene der Schulleitungskonferenz (SLK) sind Themenhüterschaften zugewiesen. Verschiedene Instrumente des Qualitätsmanagements verschaffen einen Überblick und erleichtern die periodische Überprüfung sowie Priorisierung von Zielen (z. B. schulinterne Jahresplanung oder übergeordnetes Kanban-Board). Die Arbeitsteilung innerhalb der Schulleitung ist verschriftlicht, wird jedoch hinsichtlich der Verteilung der Aufgaben und Pensen als nicht vollständig ausgewogen wahrgenommen. Der Schulalltag verläuft organisatorisch weitgehend reibungslos (bspw. Spetten oder Aufgabenliste Team). Einzelne Vorgaben oder Prozesse sind nicht abschliessend geklärt (bspw. Überarbeitung des Sonderpädagogischen Konzeptes oder die konsequente Umsetzung des Stufenmodells bei herausforderndem Schülerinnen- und Schülerverhalten).

Den Kommunikationsfluss hat die Schule Urdorf in Form eines übersichtlichen Konzepts sinnvoll geregelt. Die Schule ist über die SLK mit den anderen Schulen der Gemeinde gut vernetzt. An wichtigen übergeordneten Schnittstellen (z. B. Leitung Bildung und Leitung Sonderpädagogik) stehen zum Zeitpunkt der externen Evaluation Veränderungen an. Informationen der Schulleitung an das Team erfolgen regelmässig, u. a. in der «Wocheninformation» mit wichtigen Terminen, Absenzen sowie Mitteilungen oder teils Aufträgen. Laut verschiedener Interviewaussagen werden Informationen allerdings teils wenig gebündelt oder kurzfristig kommuniziert. E-Mails werden häufig direkt weitergeleitet anstatt relevante Inhalte strukturiert in der «Wocheninformation» zu bündeln.

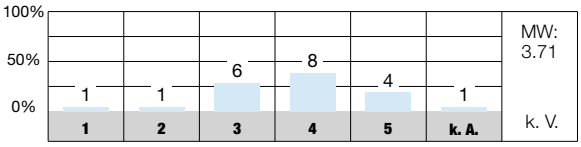
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



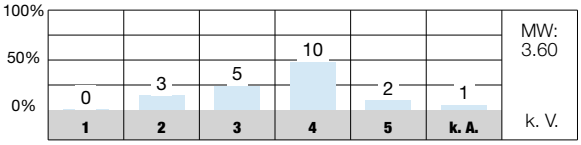
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



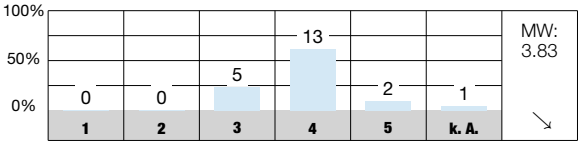
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



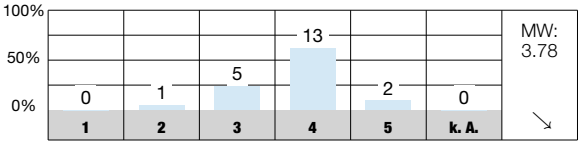
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule verfolgt verschiedene Entwicklungsziele. Das Team ist in die Schul- und Unterrichtsentwicklung gut einbezogen. Vorhaben werden weitgehend entlang des Qualitätskreislaufs bearbeitet und gesichert.

- Die Schule legt eine Vielzahl relevanter Entwicklungsprojekte fest. Das neue Schulprogramm entsteht weitgehend partizipativ und berücksichtigt die Vorgaben der strategischen Ebene gut. Teilweise besteht der Eindruck, dass laufend neue Themen und Projekte aufgenommen werden ohne klare Priorisierung.
- Für die Projekte bestehen geeignete Vorlagen, welche sich an den Grundsätzen eines Projektmanagements orientieren. Diese sind Grundlage für die Arbeit in den Projekt- und Arbeitsgruppen. Die Steuergruppe nimmt eine aktive Rolle in der Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung ein.
- Ihre laufenden Entwicklungsprojekte wertet die Schule intern regelmässig, meist kriteriengeleitet aus. Bei den Eltern sowie Schulkindern erhebt sie wenig systematisch Feedback.
- Die Verankerung von Errungenschaften gelingt insbesondere bei Themen gut, bei denen die Lehr- und Fachpersonen einen klaren Nutzen für ihren Unterricht erkennen. Für verschiedene pädagogische Bereiche bestehen klare Vereinbarungen und unterstützende Grundlagen.

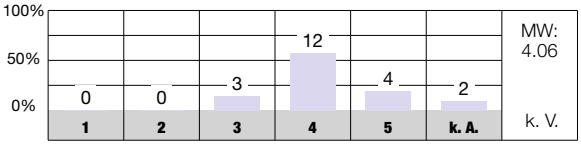
Im aktuellen bis Ende Schuljahr gültigen Schulprogramm weist die Schule grosse, relevante Themen aus; dabei unterscheidet sie konsequent zwischen Entwicklung- und Sicherungszielen. Ergänzend verfügt die Schule über Jahresprogramme, welche die Vorhaben konkretisieren. Die Empfehlung der letzten externen Evaluation zur Stärkung der individuellen Passung hat sie gut berücksichtigt und in diesem Bereich erhebliche Entwicklungsschritte unternommen. Der Entwurf für das kommende Schulprogramm befindet sich derzeit in Erarbeitung. Im Rahmen einer Visionsarbeit hat das Team partizipativ teils neue Schwerpunkte eruiert; auch bestehende Projekte wie die «Neue Autorität» intendiert die Schule weiterzuführen. Ein Teil der Lehr- und Fachpersonen beschreibt die Arbeit an den Vorhaben als zeitintensiv. Die Arbeit an einzelnen Projekten erleben einige als Zusatzbelastung und weniger als direkte Unterstützung für den Schul- und Unterrichtsalltag.

Eingesehene Beispiele von Projektplänen unterstützen ein strukturiertes Projektvorgehen: Feinziele, Meilensteine und Zuständigkeiten für die verschiedenen Vorhaben sind definiert. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen stimmen zu, dass die Unterrichts- und Schulentwicklung systematisch geplant wird (LP P SUE05). Die Steuergruppe ist massgebend an der Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung beteiligt bspw. bei der Organisation von Weiterbildungen oder der Teamretraite. Zu laufenden Entwicklungen und zum kommenden Schulprogramm bestehen Miro-Boards.

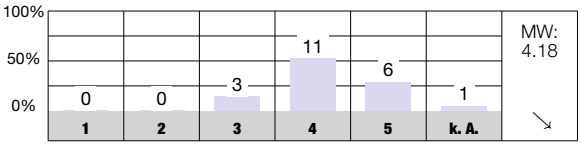
An Retraiten, Weiterbildungstagen oder Teamsitzungen präsentieren die AG den Stand ihrer Arbeiten. Besonders in den Unterrichtsprojekten sind kriterienbasierte Auswertungen erkennbar. Zu vergangenen kollegialen Hospitationen bestehen detaillierte Leitfäden zum Vorgehen; die Quintessenz der Auswertungsgespräche erfolgte schriftlich an die Schulleitung. In diesem Schuljahr finden keine verbindlichen Hospitationen statt; aufgrund einer internen Evaluation werden diese auf das kommende Schuljahr neu ausgerichtet. Das Einholen von Feedback bei den Eltern sowie den Schülerinnen und Schüler ist wenig etabliert. Die Eltern haben über den Elternrat die Möglichkeit Rückmeldungen anzubringen; die Lehrpersonen befragen die Schülerinnen und Schüler unterschiedlich häufig und gezielt zu ihrem Unterricht. Das entsprechende Item bewerten die Mittelstufenschulkinder in der schriftlichen Befragung kritisch; dieses liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH P SUE09).

Ergänzend zu bestehenden Merkblättern und Dokumentationen (bspw. «Stufenmodell», Lernstrategien oder kooperative Lernformen) verfügt die Schule über eine Sammlung von Good-Practice-Beispielen, bspw. zur Individualisierung, welche den Austausch gelungener Unterrichtsideen fördert und eine praxisnahe Orientierung bietet. Für verschiedene Bereiche sind Themenhüterschaften eingerichtet. Die meisten befragten Lehrpersonen sind der Meinung, dass an ihrer Schule gut bis sehr gut dafür gesorgt wird, erreichte Entwicklungen im Alltag umzusetzen und nachhaltig zu sichern (LP P SUE14).

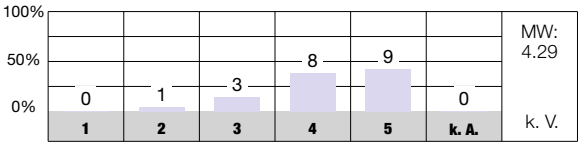
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



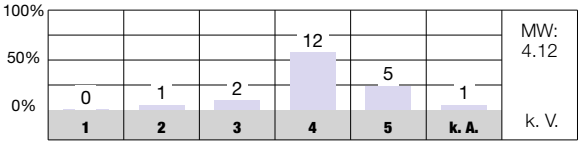
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



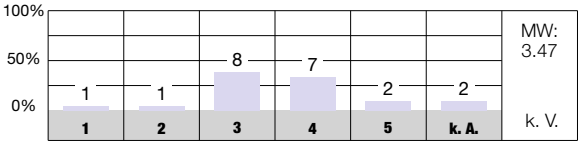
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



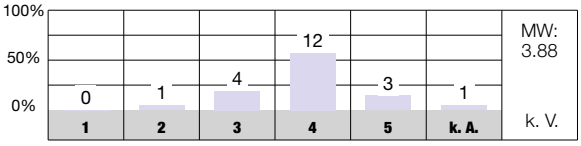
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP P SUE09]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

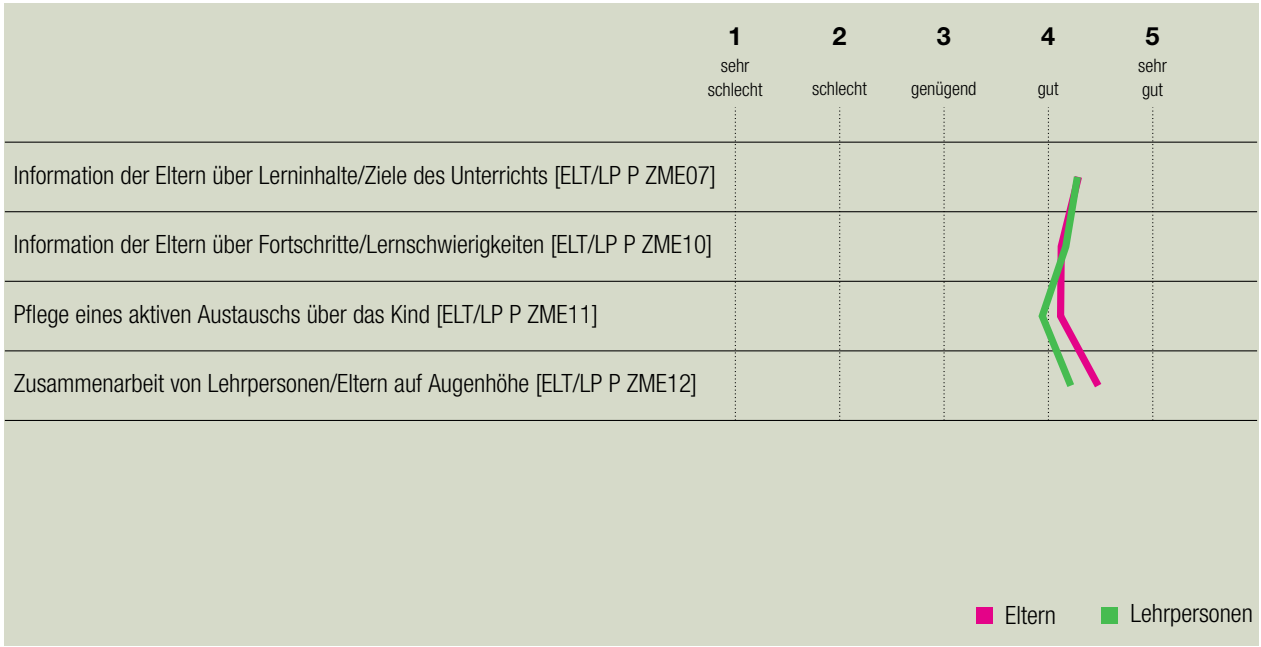
Die Schule orientiert die Eltern passend über wichtige Belange. Der Elternrat ist gewinnbringend eingebunden. Die klassenbezogene Information erfolgt regelmässig und proaktiv; die kindbezogene Zusammenarbeit sorgsam.

» Die Schule pflegt eine offene Zusammenarbeit mit den Eltern und eine verlässliche, transparente Informationspraxis. Die Eltern haben die Möglichkeit, mindestens einmal im Monat einen Einblick in den Unterricht Ihres Kindes zu gewinnen. Der Elternrat unterstützt die Schule engagiert bei Anlässen und organisiert punktuell sinnvolle Beiträge für die Schulgemeinschaft und das Lernen.
» Auf Klassenebene gestalten die meisten Lehrpersonen die Elternarbeit aktiv und kooperativ; sie bieten einen guten Einblick in das Unterrichtsgeschehen. Teils werden Ressourcen und Kompetenzen der Eltern zielführend eingebunden.
» Auch die kindbezogene Zusammenarbeit nehmen die Lehr- und Fachpersonen weitgehend verlässlich wahr. Gespräche finden mindestens einmal jährlich, meist stärkenorientiert statt. Die Eltern sind passend über den Lern- und Leistungsstand ihres Kindes informiert.

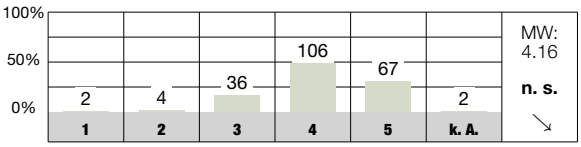
Die Schulleitung versendet quartalsweise ein gut strukturiertes «Infoblatt». Dieses bietet einen Einblick in aktuelle Entwicklungen zu Themen des Schulprogramms oder Weiterbildungen wie z. B. zur «Neuen Autorität», besonderen Anlässen wie die «Outdoor-Schule», Personelles und auch Mitteilungen aus dem Elternrat. Weitere Informationen über schulische Belange erfolgen über die Kommunikationsplattform der Schule. In allen Klassen finden zu Beginn des Schuljahres Elternabende statt; die Inhalte sind im Team abgesprochen. Bei den ersten Elternabenden der Unter- und Mittelstufe übernimmt die Schulleitung die Einführung, beteiligte Fach- und Fachlehrpersonen sowie der Elternrat stellen sich vor. Besuchsmorgen finden jeden 15. Tag im Monat statt, wobei der Elternrat ein Café für den Austausch unter den Eltern organisiert. An den regelmässigen Sitzungen des Gremiums nehmen die Schulleitung, eine Lehrpersonenvertretung und nach Möglichkeit auch ein Mitglied der Schulpflege teil. Die Delegierten unterstützen die Schule bei Anlässen wie der Lesenacht, organisieren teils auch eigene Aktivitäten wie die «Pausenapfeltage», interaktive Wissenschafts-Shows von externen Anbietern oder auch Elternbildungsanlässe bspw. zu Lernschwächen.

Alle Klassenlehrpersonen verfassen ergänzend zum Schreiben der Schulleitung Quartalsbriefe, die teilweise sehr detailliert die avisierten Themen und Ziele beschreiben, wichtige Termine mitteilen sowie einen persönlichen Einblick in das aktuelle Klassengeschehen bieten (z. B. zur bevorstehenden Musicalaufführung). In einzelnen Klassen beschränken sich die Informationen der Lehrpersonen jedoch nur auf die anstehenden Termine. Teils legen die Lehrpersonen den Zeugnissen persönliche, wertschätzende Begleitbriefe bei. Ebenfalls zu besonderen Anlässen wie Ausflügen erhalten die Eltern übersichtliche Schreiben. Vereinzelt binden die Lehrpersonen die Eltern ihrer Klasse sehr gezielt ein, bspw. bei der Bühnengestaltung für ein Theaterprojekt. Ausserdem nutzen einige eine Ressourcenliste der Eltern etwa für Fachinputs zu bestimmten Themen im Unterricht.

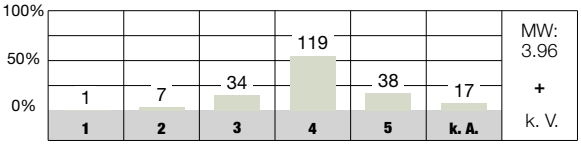
Elterngespräche erfolgen gemäss mehrerer Aussagen und eingesehener Unterlagen meist stärkenorientiert sowie strukturiert. Die Lehrpersonen gestalten sie bspw. entlang eines Leitfadens, welcher die Befindlichkeit des Kindes zu Hause und in der Schule abholt und Einschätzungen zum Arbeits- und Sozialverhalten und die nächsten Schritte beinhaltet. Bei Auffälligkeiten im Lern- und Leistungsverhalten treten sie mit den Eltern frühzeitig in Kontakt, suchen gemeinsam Lösungen und bieten individuelle Unterstützungsmassnahmen wie das Lernstrategiencoaching oder die «Kraftinsel».



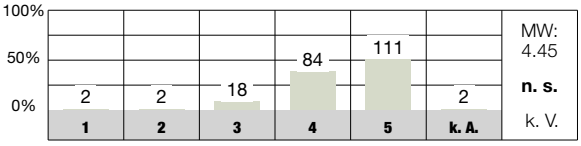
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe. [ELT P ZME06]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

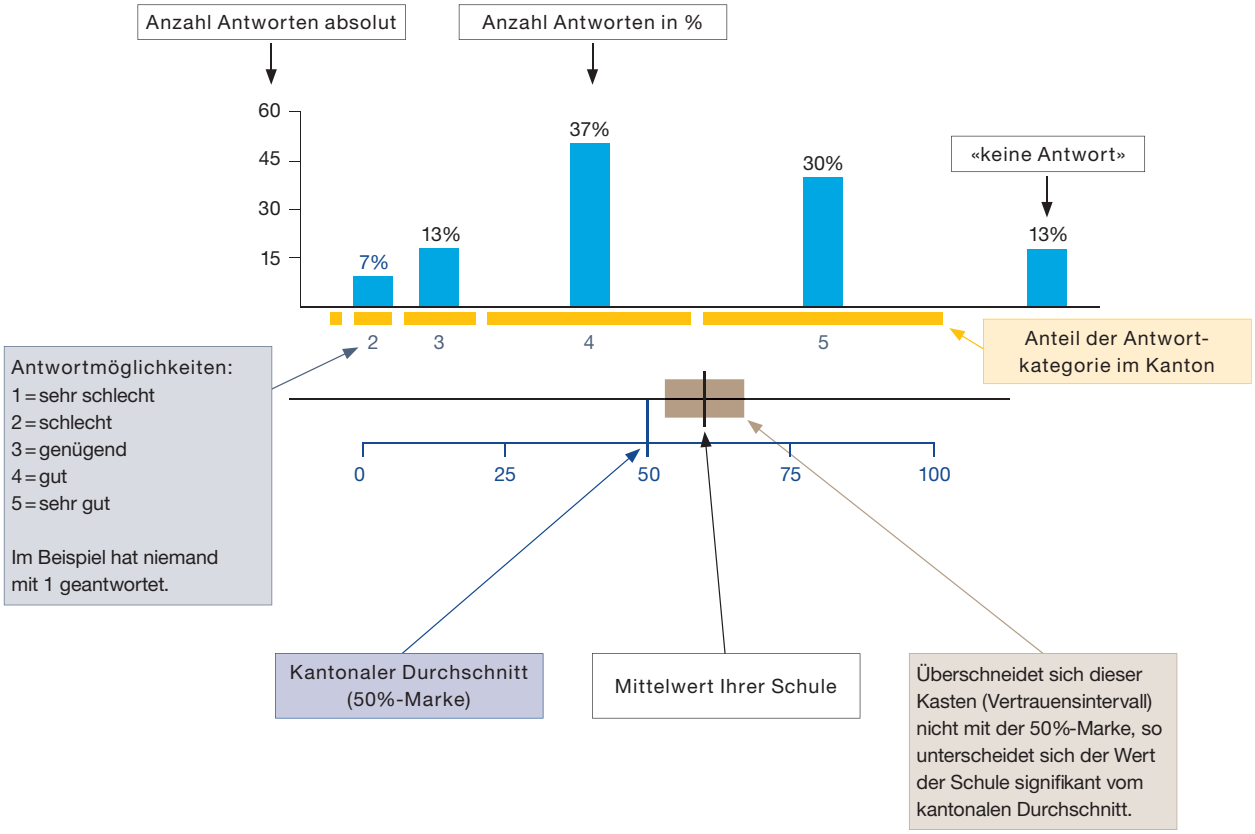
Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Julia Diem
» Evelyne Albrecht

Kontaktpersonen der Schule
» Michel Amrein (Schulleitung)
» Lara Weber (Schulleitung)
» Markus Bucher (Leitung Bildung)
» Urs Minder (Präsidium)
» Theres Seiler (Leitung Sonderpädagogik)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N	Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH	Schülerinnen und Schüler
ELT	Eltern
LP	Lehrpersonen
BP	Betreuungspersonen

Stufen

P	Kindergartenstufe/Primarstufe
S	Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE	Schulgemeinschaft
UGS	Unterrichtsgestaltung
INF	Individuelle Förderung
BEP	Beurteilungspraxis
DIU	Digitalisierung im Unterricht
ZIS	Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ	Schulführung
SUE	Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME	Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL	Altersdurchmischtes Lernen
BWV	Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI	Demokratiebildung
FÜK	Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP	Gesundheitsförderung und Prävention
KSS	Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA	Pflege der Aussenkontakte
SPA	Sonderpädagogische Angebote
SFD	Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS	Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

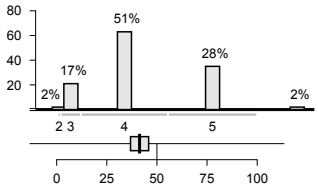
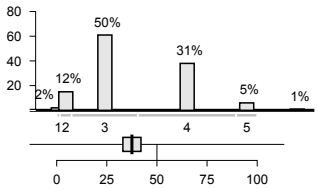
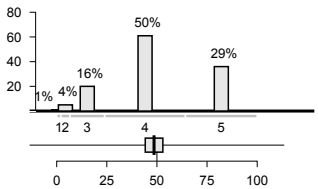
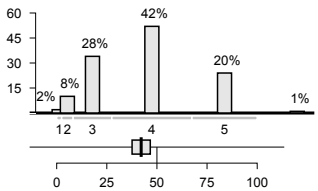
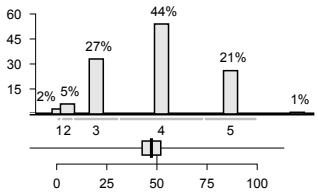
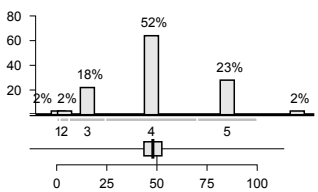
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

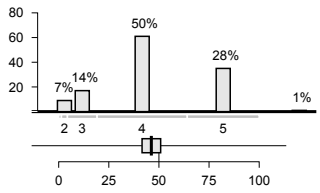
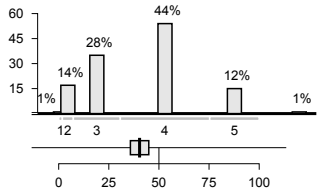
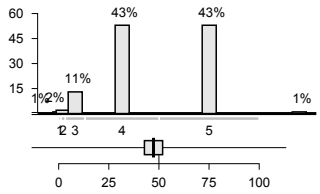
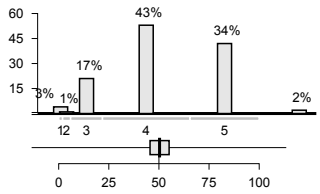
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Weihermatt, Urdorf, Schülerinnen und Schüler

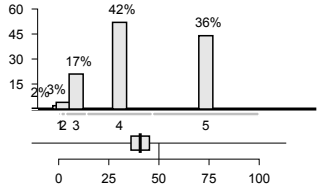
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 123**

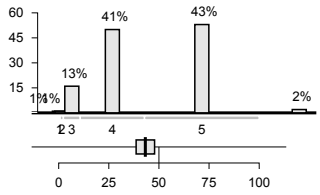
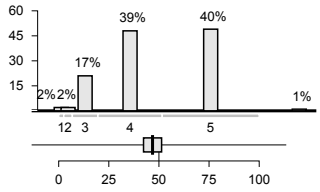
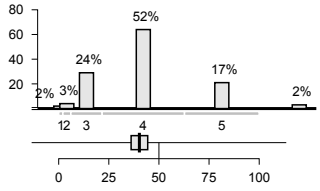
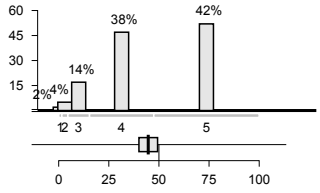
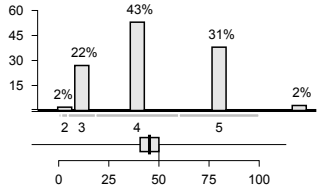
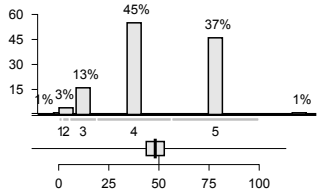
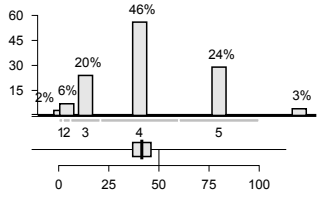
Schulgemeinschaft

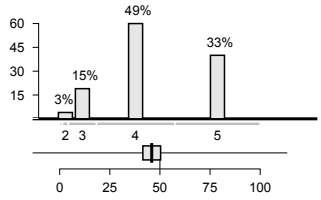
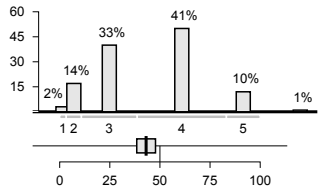
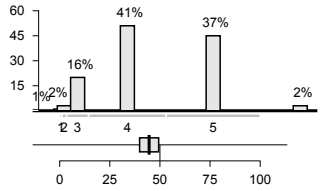
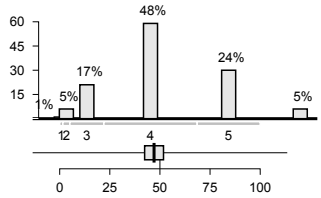
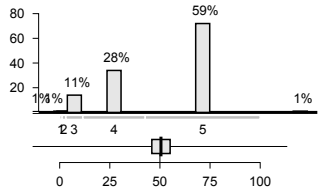
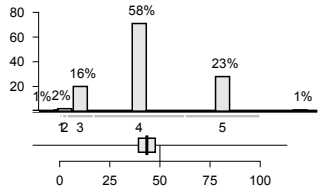
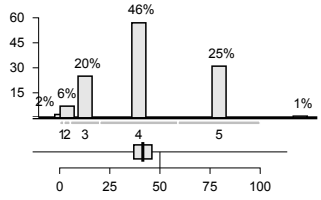
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		0	80%	4.17	–	↘	4.65
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		0	36%	3.33	–	↘	3.97
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	79%	4.12	n. s.	↘	4.47
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		0	62%	3.82	–	k. V.	4.49
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	65%	3.85	n. s.	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		0	75%	4.02	n. s.	k. V.	4.40

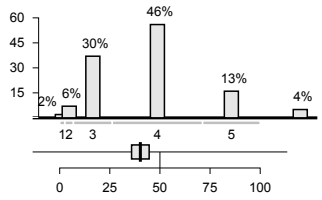
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	78%	4.11	n. s.	↘	4.52
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	56%	3.63	–	k. V.	4.30
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	86%	4.36	n. s.	↘	4.68
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	77%	4.17	n. s.	↘	4.53

Unterrichtsgestaltung

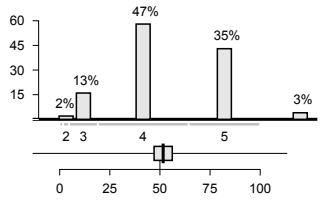
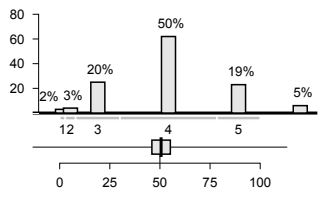
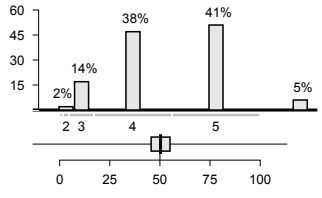
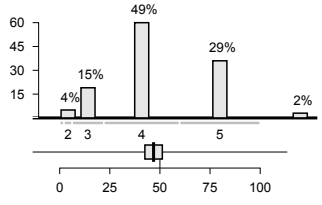
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		0	78%	4.24	–	↘	4.71

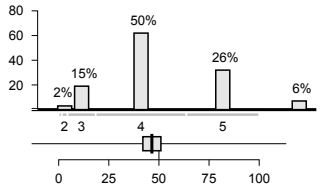
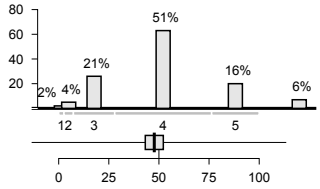
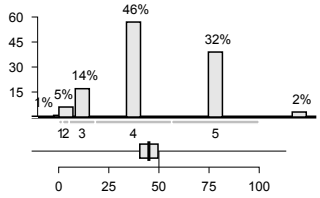
Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		0	84%	4.37	–	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	79%	4.28	n. s.	k. V.	4.68
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	69%	3.93	–	k. V.	4.50
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	80%	4.31	–	↘	4.68
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	74%	4.15	–	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	82%	4.26	n. s.	↘	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	69%	4.03	–	↘	4.55

Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	81%	4.20	n. s.	↘	4.60
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	50%	3.51	–	k. V.	4.08
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	78%	4.25	–	↘	4.64
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	72%	4.05	n. s.	k. V.	4.39
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		0	86%	4.53	n. s.	k. V.	4.78
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		0	80%	4.09	–	k. V.	4.53
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		0	72%	4.05	–	k. V.	4.61

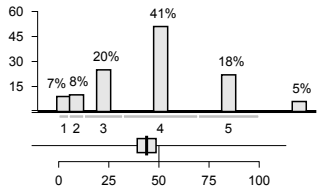
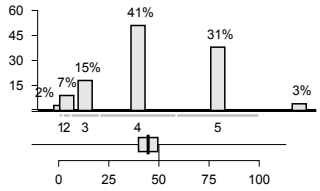
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.		0	59%	3.74	–	k. V.	4.33

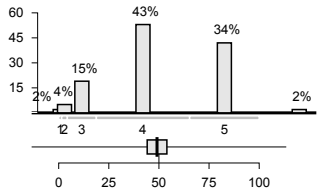
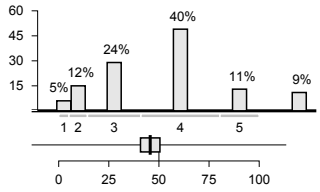
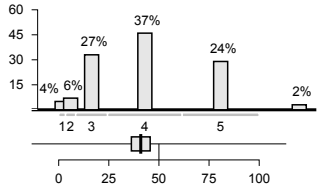
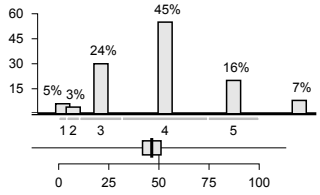
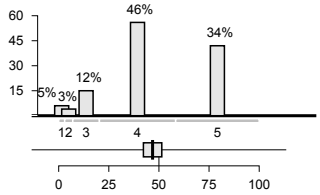
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	82%	4.25	n. s.	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	69%	3.90	n. s.	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	80%	4.33	n. s.	↘	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	78%	4.15	n. s.	k. V.	4.53

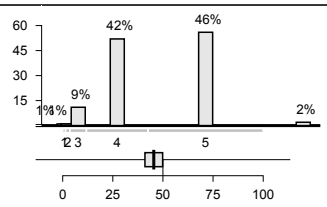
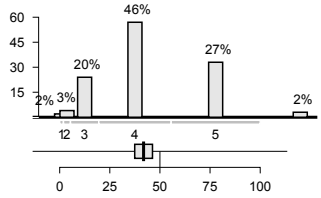
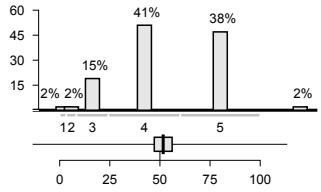
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	76%	4.13	n. s.	→	4.50
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	67%	3.87	n. s.	k. V.	4.22
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	78%	4.19	–	↘	4.56

Beurteilungspraxis

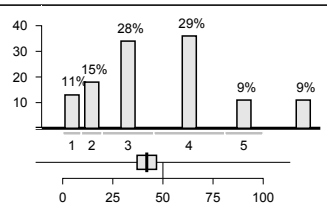
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	59%	3.75	–	↘	4.39
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	72%	4.13	–	↘	4.53

Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	77%	4.17	n. s.	→	4.46
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	50%	3.54	n. s.	k. V.	4.06
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		0	61%	3.92	–	↘	4.47
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	61%	3.79	n. s.	k. V.	4.25
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	80%	4.19	n. s.	↘	4.53

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	88%	4.41	–	k. V.	4.75
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	73%	4.11	–	k. V.	4.62
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	80%	4.25	n. s.	k. V.	4.51

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	38%	3.31	–	↘	3.99

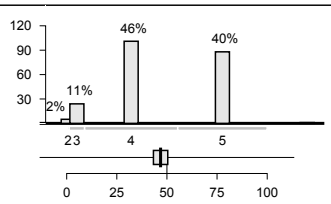
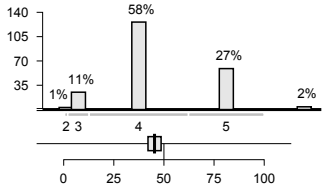
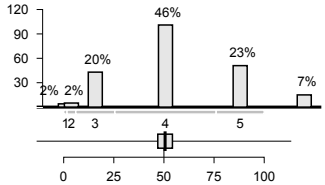
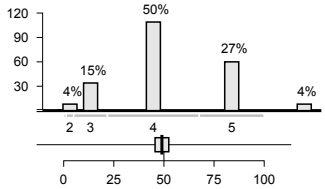
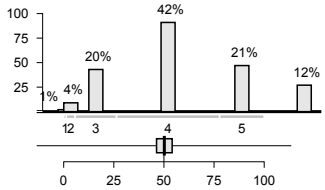
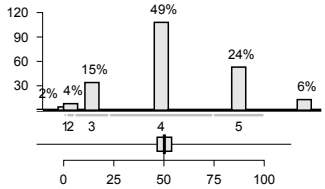
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

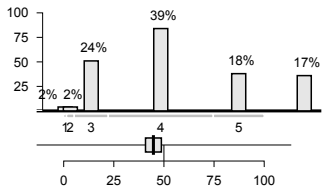
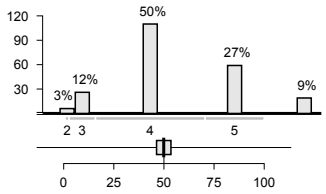
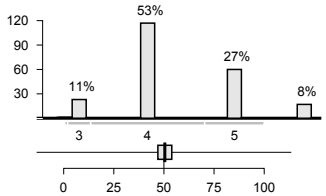
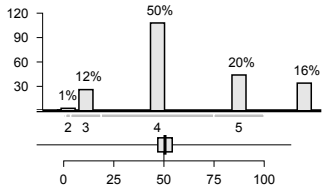
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Weihermatt, Urdorf, Eltern

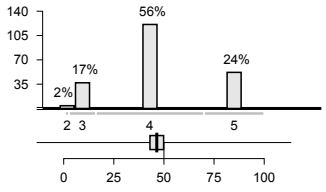
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 222**

Schulgemeinschaft

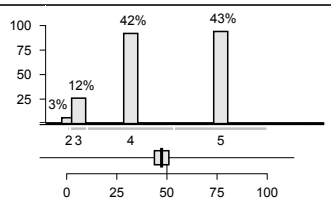
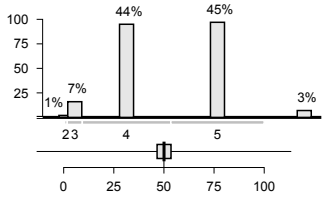
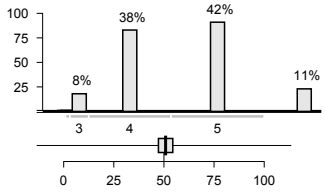
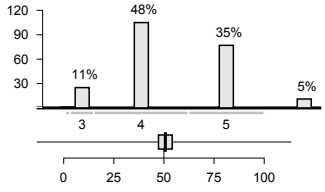
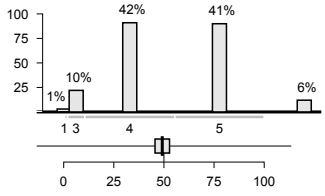
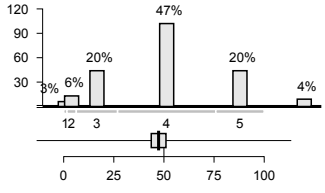
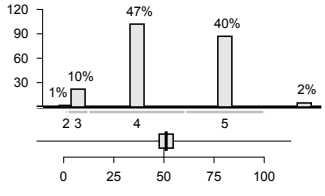
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.		3	86%	4.32	n. s.	↘	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		4	85%	4.18	–	k. V.	4.49
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		3	69%	3.99	n. s.	↘	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		2	77%	4.11	n. s.	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		3	63%	3.95	n. s.	k. V.	4.22
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		2	73%	4.04	n. s.	k. V.	4.24

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		5	56%	3.89	–	↘	4.30
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		2	77%	4.16	n. s.	→	4.37
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		3	81%	4.20	n. s.	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		6	70%	4.09	n. s.	k. V.	4.32

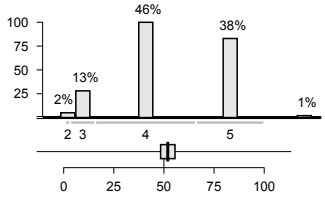
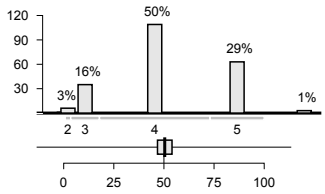
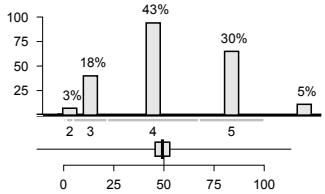
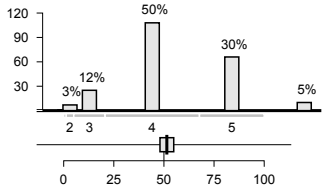
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		6	80%	4.08	–	↘	4.47

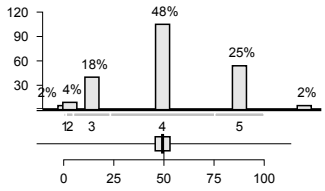
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		4	85%	4.34	n. s.	→	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		5	88%	4.41	n. s.	→	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		5	80%	4.41	n. s.	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		3	83%	4.28	n. s.	→	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		4	83%	4.36	n. s.	→	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		4	67%	3.88	n. s.	k. V.	4.22
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		4	87%	4.33	n. s.	k. V.	4.49

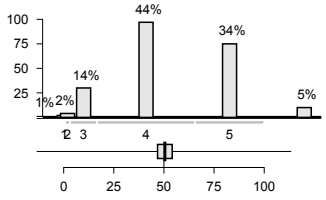
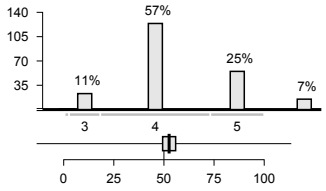
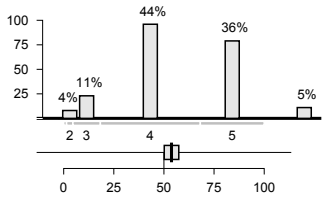
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			3	84%	4.26	n. s.	↗	4.39
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			5	79%	4.12	n. s.	→	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			4	73%	4.12	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			5	80%	4.18	n. s.	→	4.35

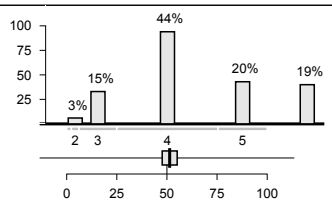
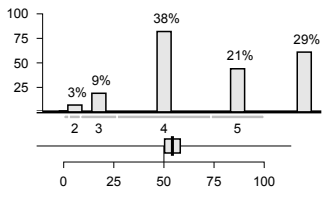
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			4	73%	4.00	n. s.	k. V.	4.23

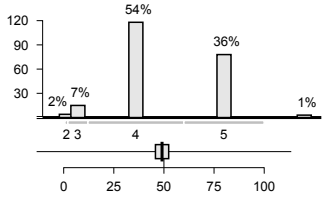
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			4	79%	4.23	n. s.	→	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			4	82%	4.17	n. s.	↗	4.27
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			5	81%	4.26	+	→	4.37

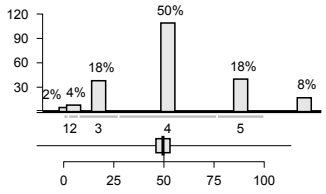
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			6	63%	4.03	n. s.	k. V.	4.30
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			8	59%	4.11	+	k. V.	4.25

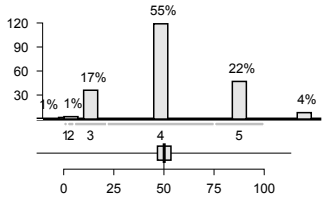
Unterricht – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			3	89%	4.30	n. s.	→	4.51

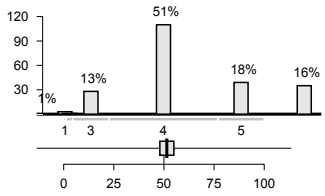
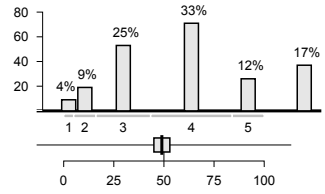
Schulführung

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			5	69%	3.93	n. s.	↘	4.25

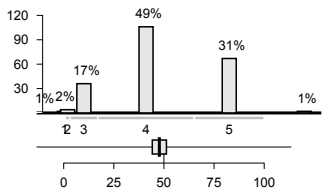
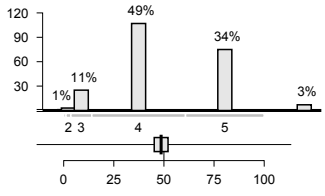
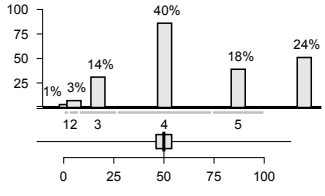
Schulführung – Gesamtzufriedenheit

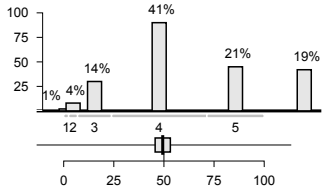
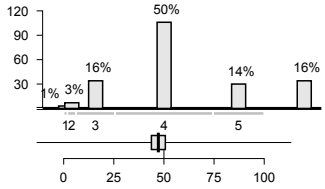
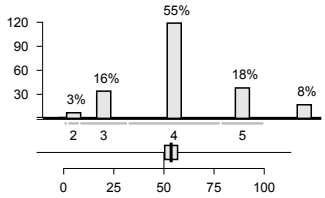
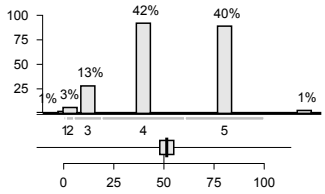
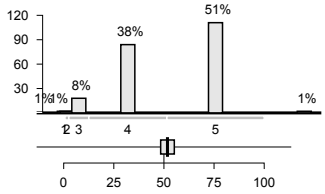
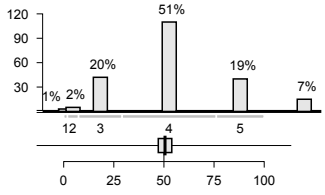
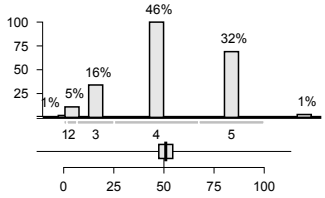
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			7	77%	4.04	n. s.	↘	4.41

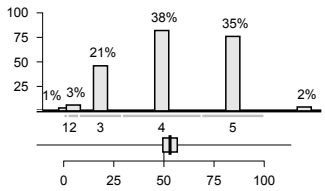
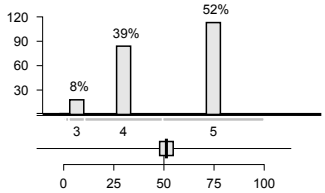
Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		6	69%	4.04	n. s.	k. V.	4.33
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		7	45%	3.57	n. s.	k. V.	4.00

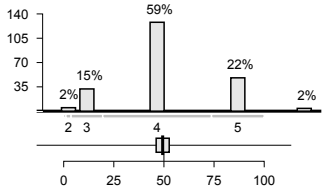
Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		5	80%	4.16	n. s.	↘	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		4	83%	4.26	n. s.	↘	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		5	58%	3.99	n. s.	k. V.	4.33

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		5	62%	4.05	n. s.	↘	4.36
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		8	64%	3.92	n. s.	↘	4.31
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		6	73%	3.96	+	k. V.	4.22
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		2	82%	4.29	n. s.	k. V.	4.49
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		3	89%	4.45	n. s.	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		7	70%	3.94	n. s.	k. V.	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		3	77%	4.12	n. s.	→	4.33

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		5	73%	4.12	n. s.	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		6	91%	4.48	n. s.	k. V.	4.62

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		5	81%	4.07	n. s.	k. V.	4.36

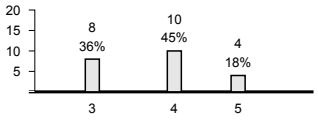
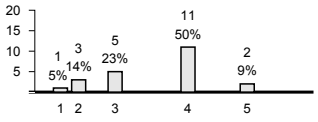
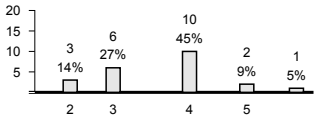
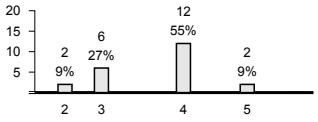
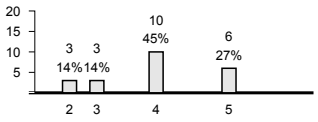
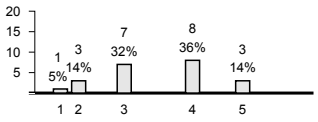
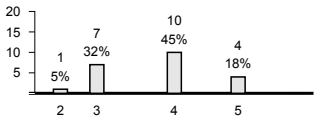
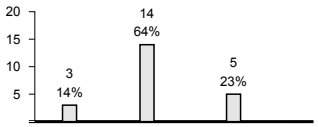
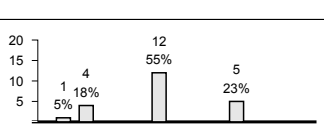
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

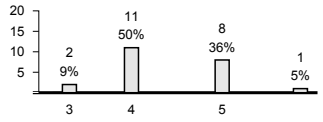
Primarschule Weihermatt, Urdorf, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 22**

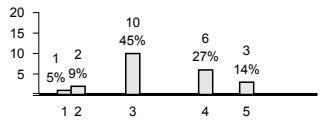
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		0	64%	3.78	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	59%	3.56	↘
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		0	55%	3.56	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		0	64%	3.67	↘
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	73%	4.00	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		0	50%	3.47	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	64%	3.76	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	86%	4.11	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		0	77%	4.00	k. V.

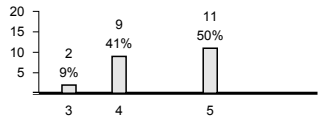
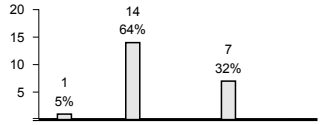
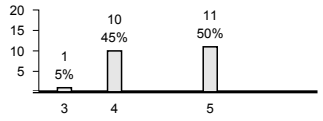
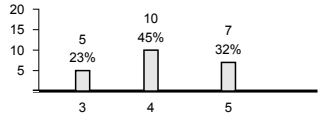
Abschluss der schriftlichen Befragung: 18.03.2026

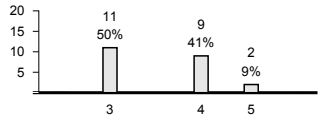
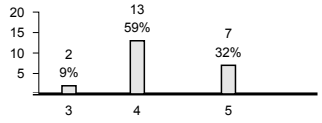
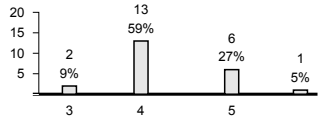
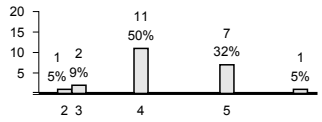
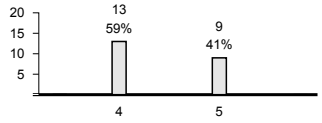
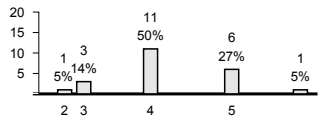
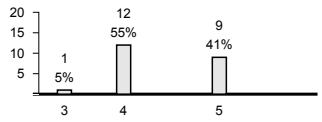
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	86%	4.32	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

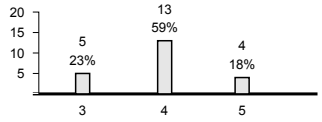
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	41%	3.38	↘

Individuelle Förderung

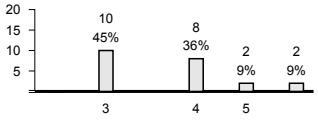
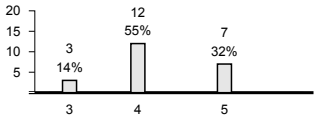
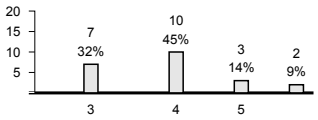
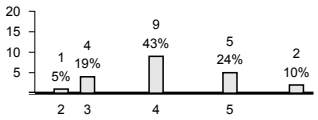
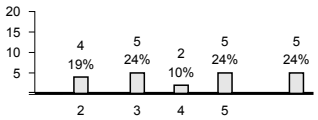
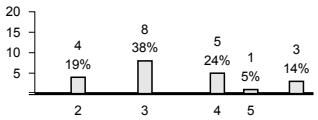
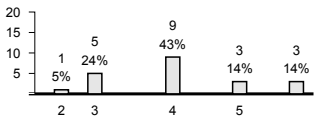
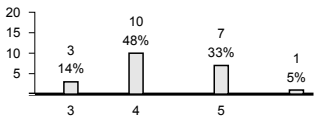
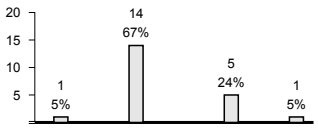
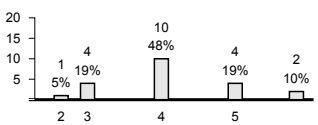
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	91%	4.45	↗
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	95%	4.29	↗
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	95%	4.48	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	77%	4.12	→

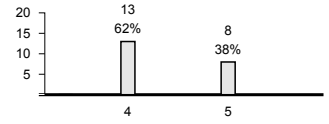
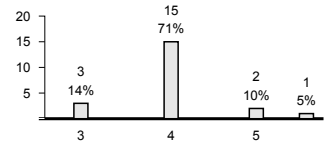
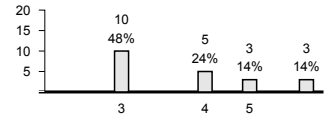
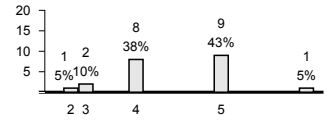
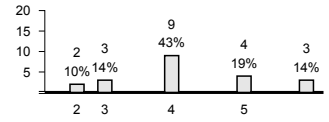
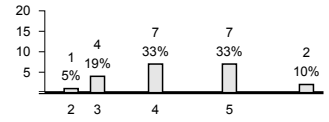
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	50%	3.55	k. V.
LP P INF09	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	91%	4.25	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	86%	4.21	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	82%	4.22	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	100%	4.41	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	77%	4.12	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	95%	4.38	↗

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

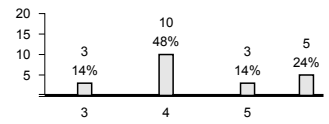
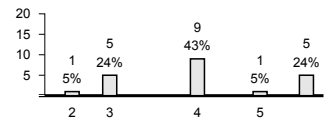
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	77%	3.94	k. V.

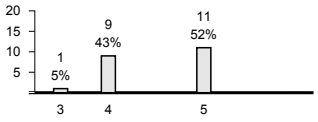
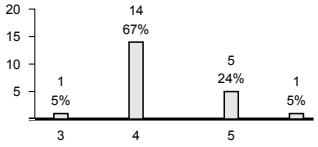
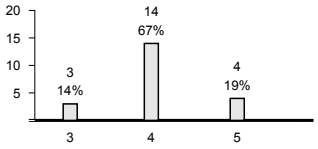
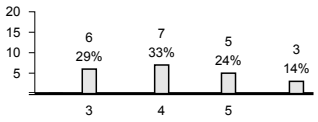
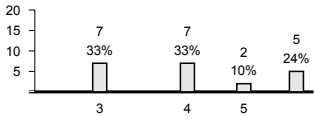
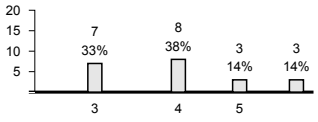
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	45%	3.56	↘
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	86%	4.21	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	59%	3.76	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		1	67%	4.00	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		1	33%	3.43	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		1	29%	3.15	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		1	57%	3.79	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		1	81%	4.24	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		1	90%	4.21	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		1	67%	3.93	→

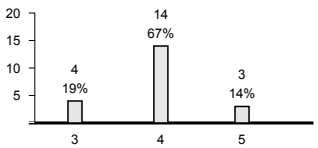
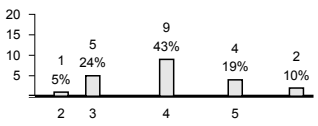
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		1	100%	4.38	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		1	81%	3.94	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		1	38%	3.53	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		1	81%	4.35	↗
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		1	62%	3.92	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		1	67%	4.14	→

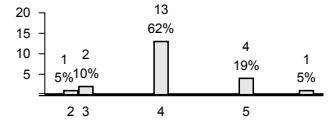
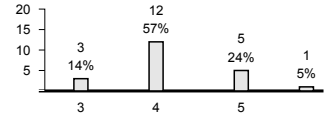
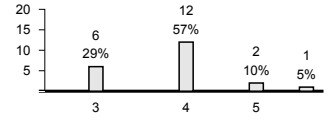
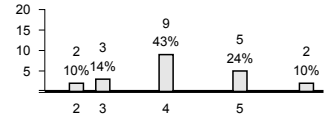
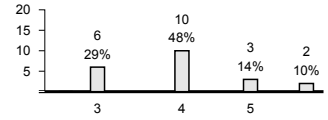
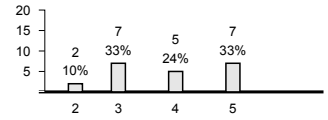
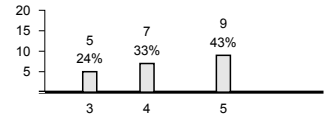
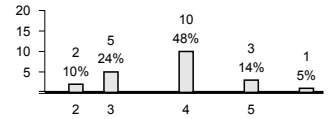
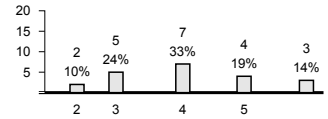
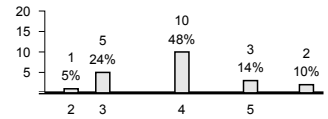
Digitalisierung im Unterricht

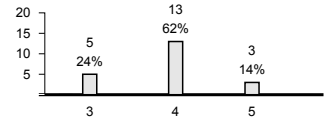
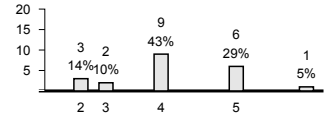
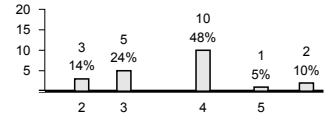
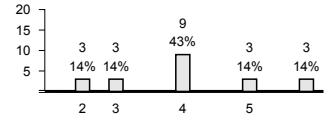
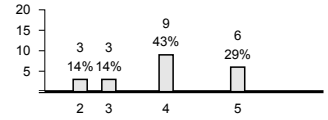
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		1	62%	4.00	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		1	48%	3.64	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	95%	4.50	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	90%	4.21	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			1	86%	4.06	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	57%	3.92	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	43%	3.64	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	52%	3.73	k. V.

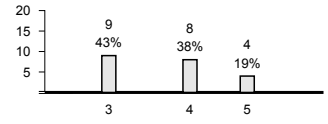
Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	81%	3.94	↘
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	62%	3.86	↘

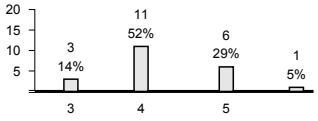
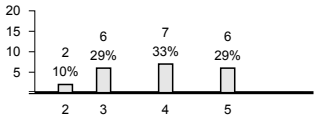
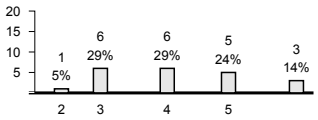
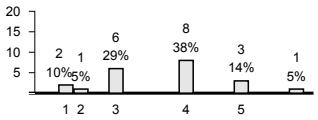
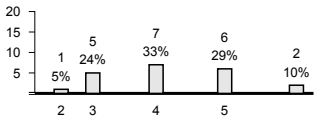
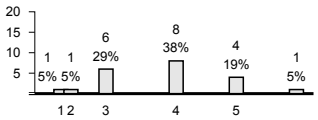
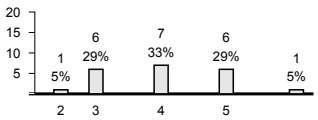
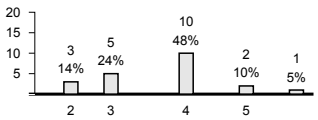
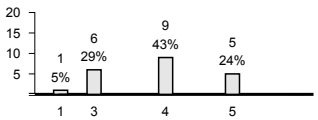
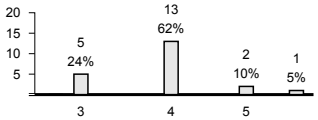
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		1	81%	4.06	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		1	81%	4.12	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	67%	3.78	↘
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	67%	4.00	↘
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	62%	3.81	↘
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	57%	3.83	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	76%	4.25	↘
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	62%	3.73	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	52%	3.75	↘
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		1	62%	3.80	k. V.

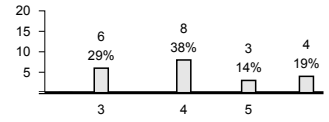
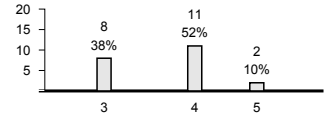
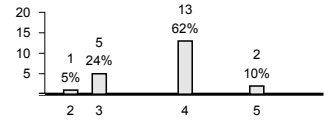
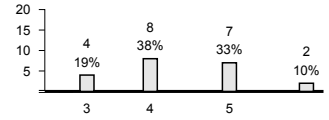
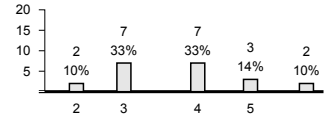
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		1	76%	3.89	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		1	71%	4.07	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	52%	3.53	↘
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		1	57%	3.75	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		1	71%	4.00	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

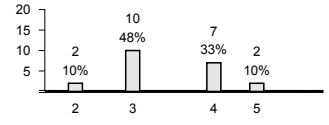
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...		1	57%	3.71	↘

Schulführung

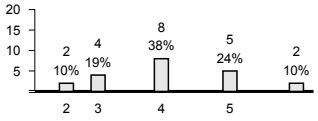
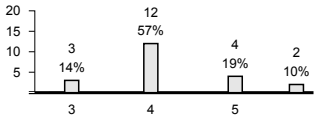
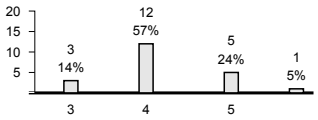
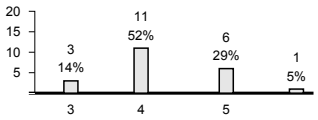
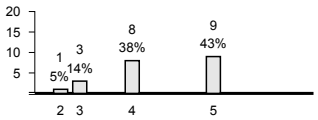
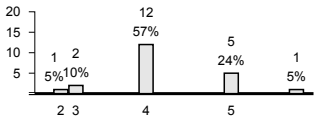
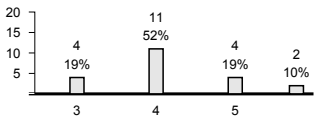
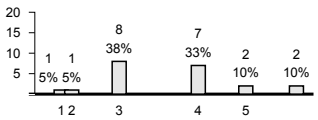
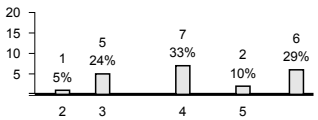
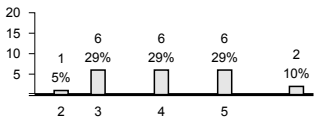
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.		1	81%	4.18	↘
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		1	62%	3.85	↘
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		1	52%	3.83	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		1	52%	3.57	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		1	62%	4.00	↘
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		1	57%	3.71	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		1	62%	3.92	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		1	57%	3.60	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		1	67%	3.87	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		1	71%	3.83	↘

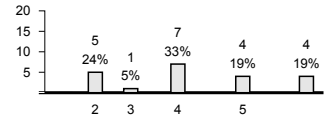
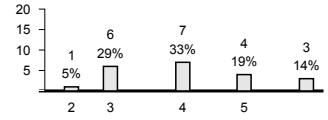
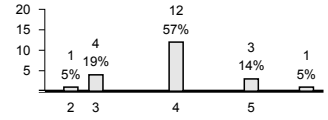
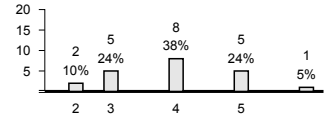
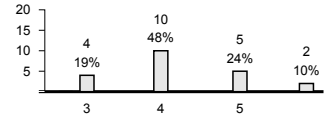
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	52%	3.79	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	62%	3.68	↘
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	71%	3.78	↘
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	71%	4.20	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	48%	3.57	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

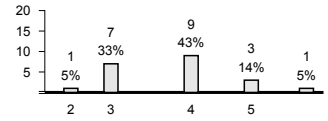
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	43%	3.41	↘

Schul- und Unterrichtsentwicklung

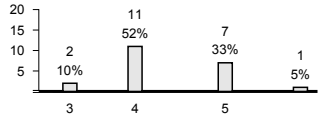
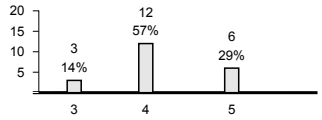
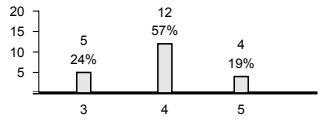
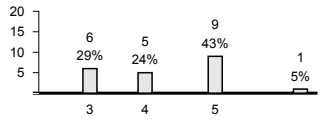
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		1	62%	3.92	↘
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		1	76%	4.06	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		1	81%	4.12	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		1	81%	4.18	↘
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		1	81%	4.29	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		1	81%	4.12	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		1	71%	4.00	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		1	43%	3.47	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		1	43%	3.67	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		1	57%	3.92	↘

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	52%	3.75	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	52%	3.77	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	71%	3.88	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	62%	3.85	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	71%	4.07	k. V.

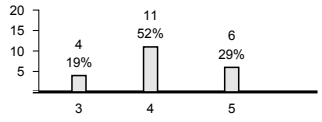
Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	57%	3.69	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	86%	4.28	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	86%	4.17	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	76%	3.94	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	67%	4.21	k. V.

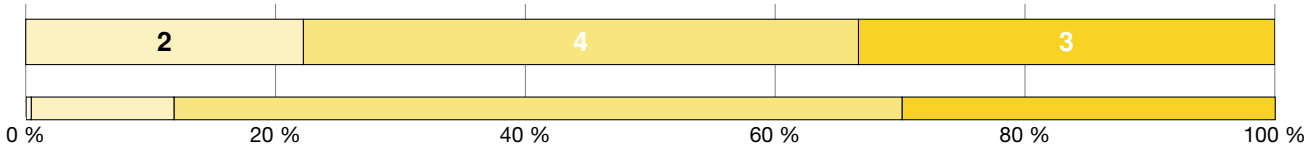
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	81%	4.12	↘

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

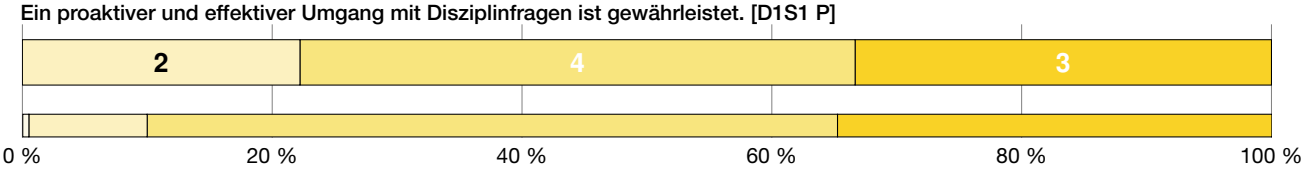


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

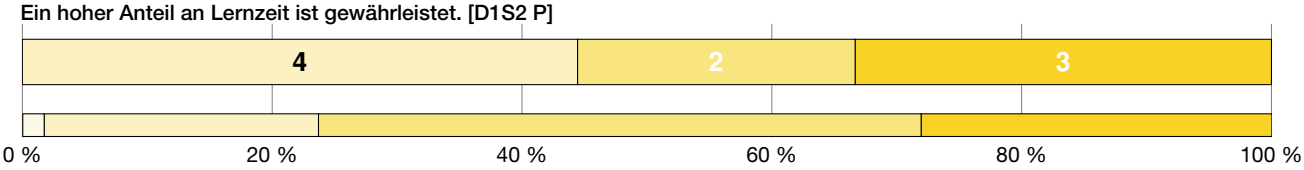
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



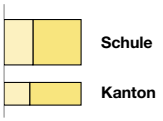
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

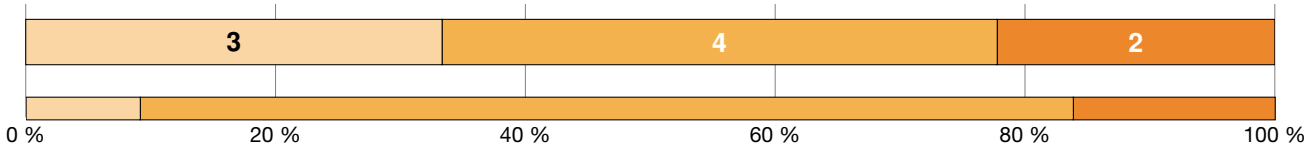
Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

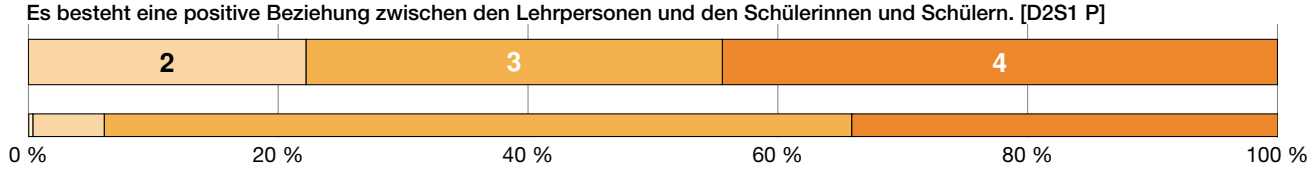


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

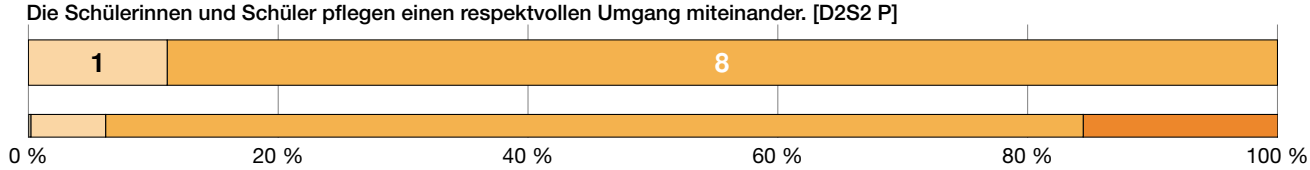
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

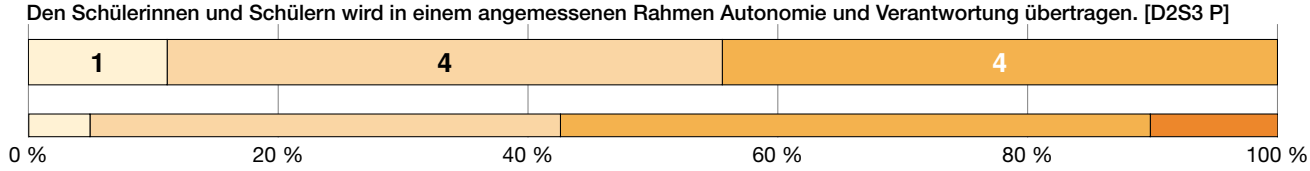
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

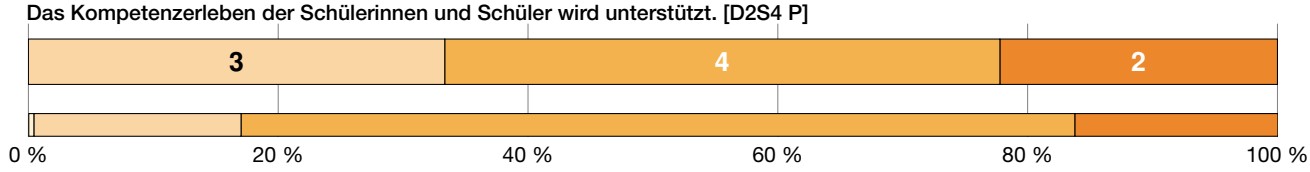
Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

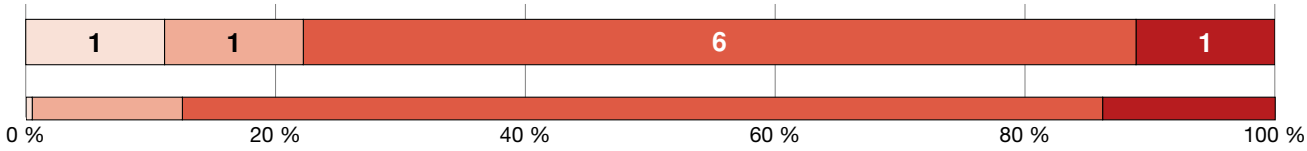
Schule

Kanton

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

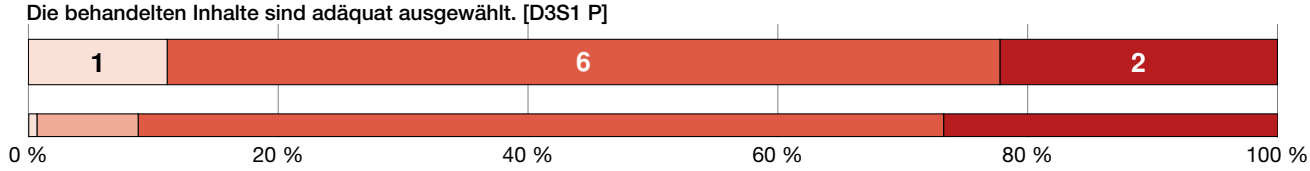


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

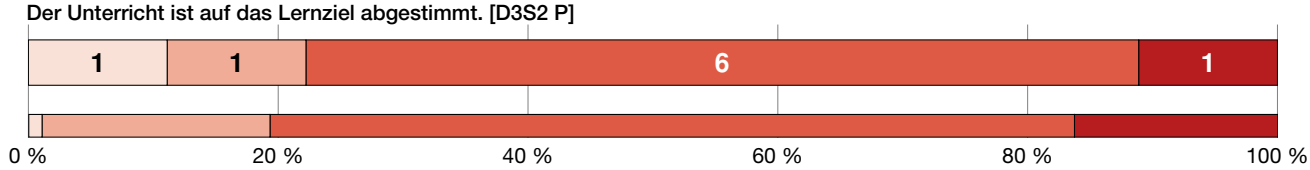
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

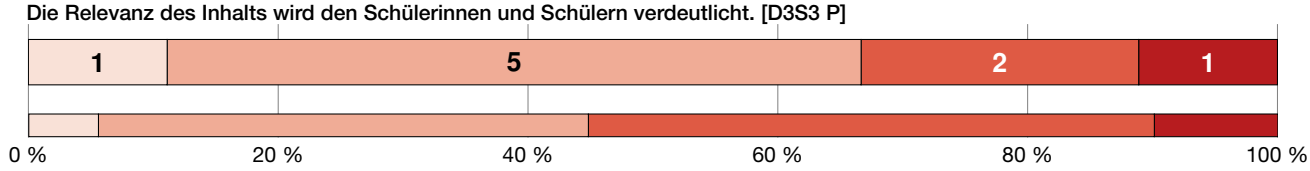
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

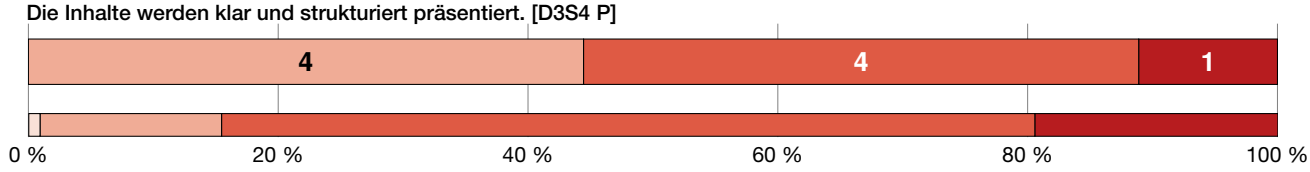
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

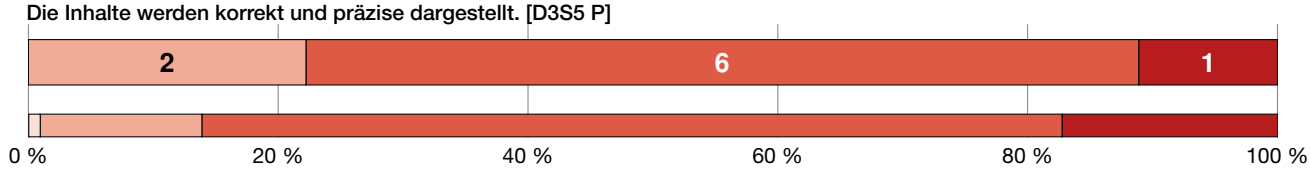
Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

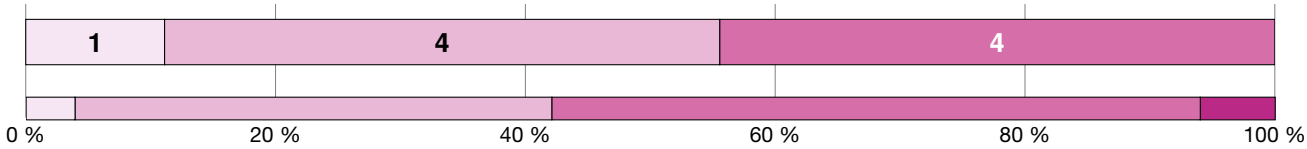
Schule

Kanton

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

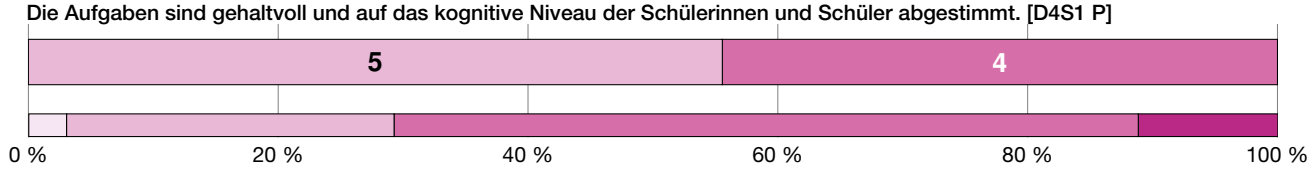


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

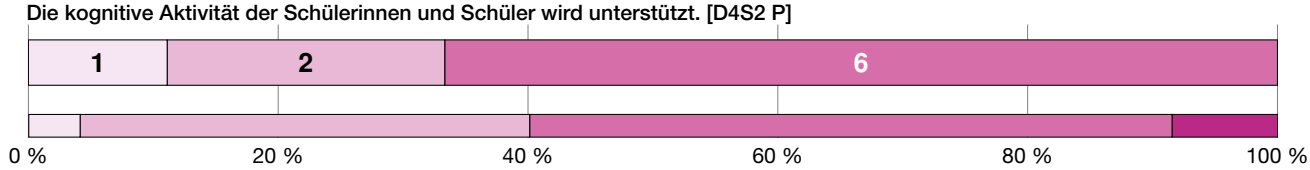
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

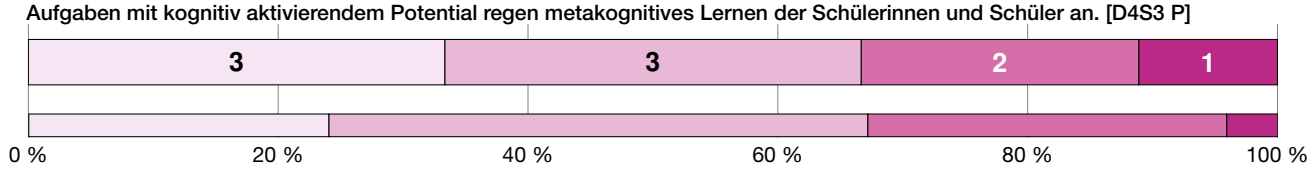
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



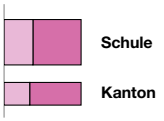
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

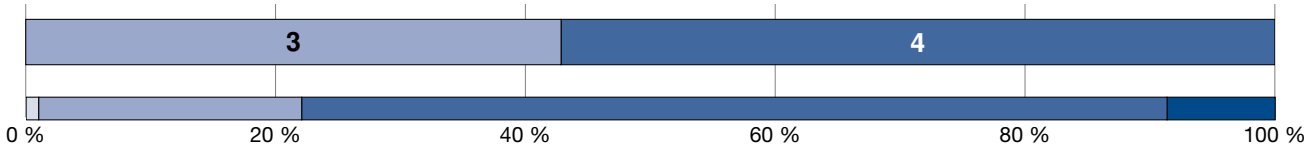
Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

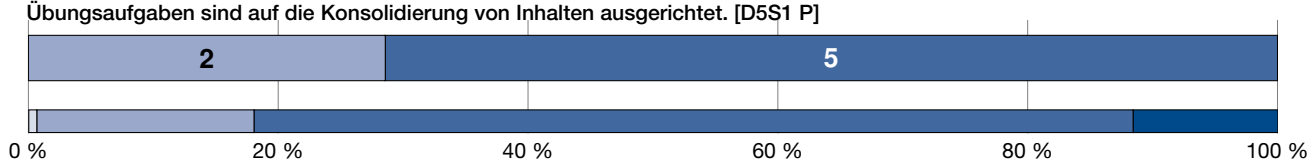


Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

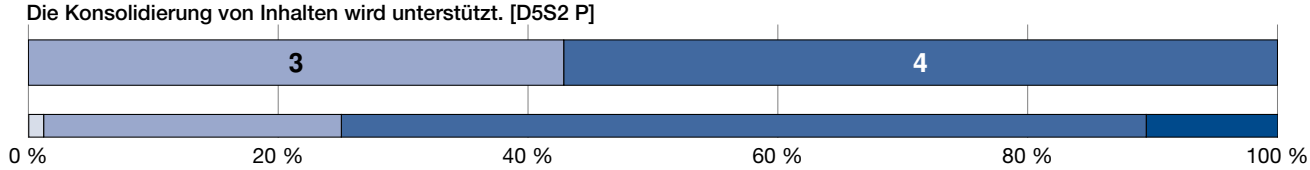
Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



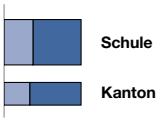
Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

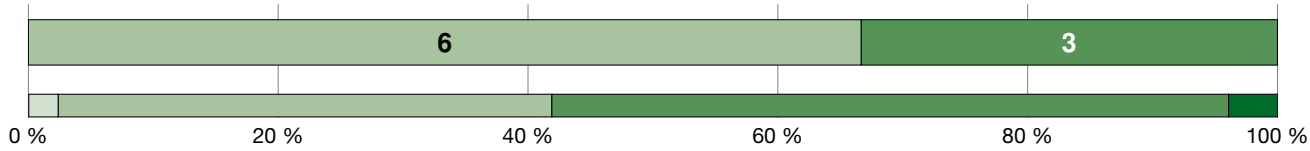
Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitätsvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

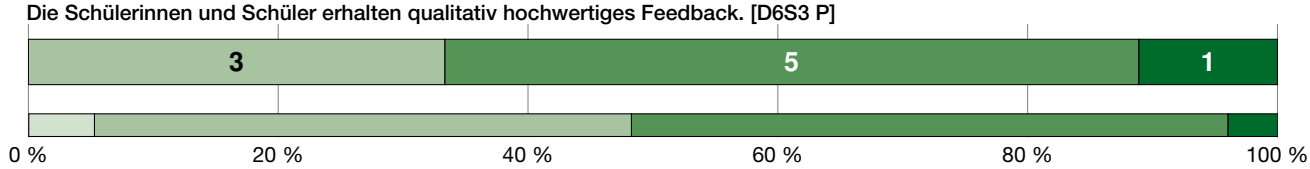
Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

Schule

Kanton

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

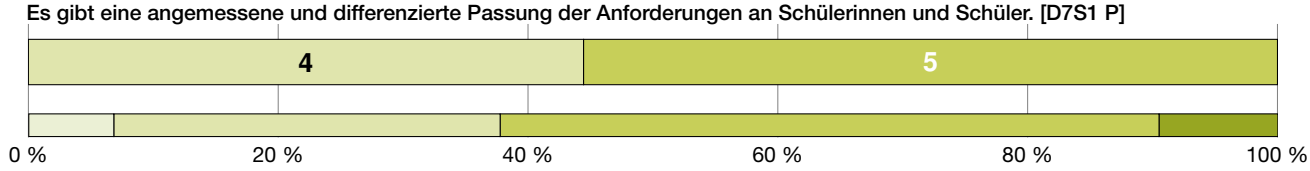


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

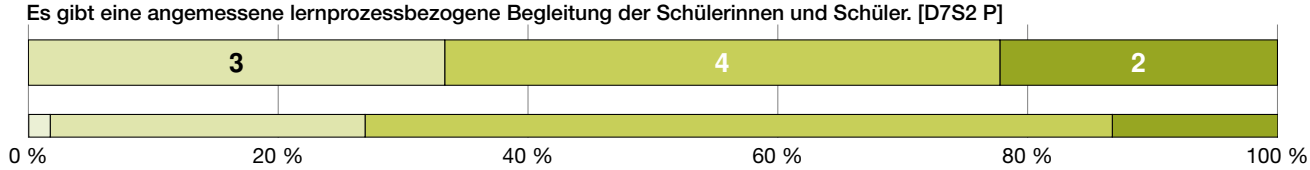
Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

Schule

Kanton

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Zollstrasse 36, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb